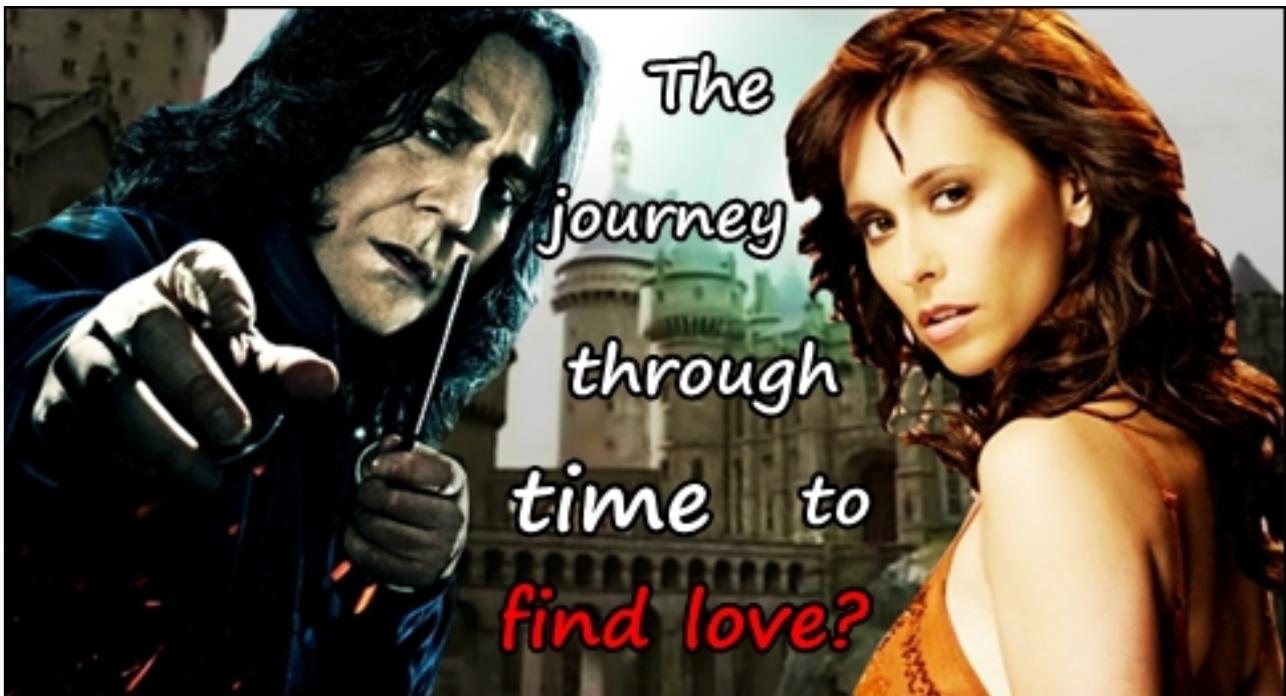


Sev Snape

Iter amoris per tempus



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Beta-Reader: Sevchen

Inhaltsangabe

Severus Snape wird zusammen mit Laila Prince, seiner Tante, die er über alles hasst, in das Jahr 1977 zurück geschickt, nur weiß er nicht, wie es passiert ist und wer dafür verantwortlich ist. Laila ist wie Severus ehemalige Todesserin, doch Severus weiß nicht, dass sie die Seiten gewechselt hat. Werden Severus und Laila zusammen arbeiten, oder sich gegenseitig behindern?

Vorwort

Die Idee zu der FF kam spontan, durch ein RPG und durch langeweile ^^

Ich habe vor jede Woche etwas hochzuladen und bekomme hoffentlich Arschtritte :D

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Kapitel 1: Erste Gespräche, oder erste Streitereien?
3. Kapitel 2: Dunkle Erinnerungen
4. Kapitel 3: Moon und Stone?
5. Kapitel 4: Die Vergangenheit ändern?
6. Kapitel 5: Die Vergangenheit zu überwinden ist schwer
7. Kapitel 6: Alpträume
8. Kapitel 7: Geheimnisse
9. Kapitel 8: Das Schuljahr beginnt
10. Kapitel 9: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser

Prolog

Hallo und willkommen zu meiner neuesten FF ;)

Die Idee zu der FF kam spontan, durch ein RPG und durch langeweile ^^

Wie die meisten Leser bestimmt festgestellt haben, habe ich meine anderen Projekte abgebrochen, weil ich keine Ideen mehr hatte, oder weil ich die FF nicht mehr vertreten kann, also wenn sich hier jemand her verirrt und sich fragt, wieso ich meine anderen FFs nicht weiter schreibe, dann wisst ihr es nun, aber ich beginne nun mit einer neuen FF neu ;)

Ich habe vor jede Woche etwas hochzuladen und bekomme hoffentlich Arschtritte, dass es auch so ist, denn ich will sie wirklich nicht abrechnen dazu liegen mir die Charaktere zu sehr am Herzen ;)

Ich hoffe es gefällt ein paar Leuten ;)

Manche Leute sagen, sterben wäre einfach, ich selber hatte dies auch immer geglaubt, aber es war wirklich nicht so einfach, wie naive Menschen dachten. Es war alles dunkel um mich herum, aber ich spürte immer noch die Schmerzen, die durch meinen Körper jagten. Wenn dies sterben war, hatte ich es mir immer anders vorgestellt. Ich hatte immer gedacht, dass man keine Schmerzen mehr spüren würde und dass alles vorbei wäre. Wenn ich doch tot war, wieso wollten die Schmerzen dann nicht gehen? Wieso hörte ich Stimmen, wenn ich doch nichts mehr hören sollte? Konnte man mich nicht mal in Ruhe lassen, wenn ich tot war? Mein ganzes Leben bestand aus Schmerz, nicht nur körperlichen, nein, sondern größtenteils seelischem und dieser ging noch immer nicht. Er lies mich nicht in Ruhe und dabei hätte er es doch, denn ich war nicht mehr am Leben, oder etwa doch? Das war unmöglich, ich konnte den Schmerz an meinem Hals spüren. Dort hatte mich Nagini gebissen, die Schlange von Voldemort persönlich. Er wollte mich töten, weil er dachte, er bekommt dadurch die Kontrolle über den Elderstab. Das war eine lange Geschichte, aber ich kann sie gerne erzählen. Ich habe Albus Dumbledore umgebracht. Warum, werden sich vermutlich jetzt einige fragen. Ich war ein Todesser. Ja, ich war wirklich einer, zumindest bis zu meinem einundzwanzigsten Lebensjahr. Eine komplizierte und lange Geschichte, hätte ich vermutlich sagen sollen, aber den Grund wieso ich ein Todesser geworden war, gibt es später, wenn ihn denn jemand erfahren möchte, denn ich würde es auch nicht sonderlich übel nehmen, wenn es niemanden interessieren würde, denn ich bin es gewohnt, dass sich niemand für mich interessiert. Nach meinem einundzwanzigsten Lebensjahr, habe ich die Seiten gewechselt, weil Voldemort meine große Liebe Lily Evans bedroht hat und sie töten wollte. Ich habe ihn darum gebeten, sie zu verschonen, aber er hatte es nicht getan. Ich war naiv, ja das kann man sagen, aber ich hatte auch Dumbledore um Hilfe gebeten. Er wollte sie und ihre Familie schützen, die aus James Potter, ihrem Mann und Harry Potter, ihrem Sohn bestand, doch es ging schief und Lily starb dennoch, ebenso wie James. Nur ihr Sohn Harry hatte überlebt, mit einer blitzähnlichen Narbe auf der Stirn. Das hatte mein Herz gebrochen, denn ich hatte Lily geliebt und auch wenn sie es nicht erwidert hatte, stürzte es mich in eine tiefe Traurigkeit. Seitdem stand ich auf der guten Seite und habe Voldemort gehasst, doch er kam wieder und ich habe eine Rolle als Spion bei ihm eingenommen. Ich konnte ihn gut täuschen, denn ich beherrschte Okklumentik nahezu perfekt. Das ist die Gabe, den Geist zu verschließen, für die unwissenden. Albus Dumbledore hatte dies gewünscht und ich hatte es natürlich getan, doch dann hatte er von mir verlangt, dass ich ihn töten sollte, was ich nicht wollte, aber er wäre ohnehin gestorben, durch einen dunklen, ziemlich mächtigen Fluch, also hatte ich es getan, mit dem Todesfluch. Lange Rede, kurzer Sinn, aus diesem Grund dachte Voldemort, dass ich der wahre Herr über den Elderstab war, aber das war ich nicht. Dennoch hatte er seine Schlange auf mich gehetzt und diese, hatte mir in den Hals gebissen, aber warum war ich nicht tot, so wie ich es dachte?

Nach einiger Zeit öffnete ich träge die Augen und sah mich um. Mein Kopf schmerzte ziemlich und ich hatte Mühe überhaupt etwas zu erkennen. Ich hörte, wie eine Person ziemlich nahe an mir war und ich erkannte ihre Schemen, doch ich wusste nicht so richtig, zu wem diese gehörten, außer zu einer Frau. "Ah sehr schön, Sie sind wach, Mister, wie fühlen Sie sich?", fragte die Frau und sah mich an. Endlich erkannte ich, dass es Madam Pomfrey war. Ich versuchte zu antworten, aber es kam nur ein Geräusch raus und danach lies ich es bleiben. Daraufhin flößte sie mir einen Trank ein, den ich vorsichtig schluckte, da mir dies schmerzen

verursachte. "Ich fühle mich ziemlich mies.", antwortete ich nach einigen Momenten, nachdem ich den Trank getrunken hatte und sah mich ein wenig im Raum um. Im Bett neben mir war ebenfalls eine Person, aber ich wusste nicht, wer dies war. "Wie lange war ich denn bewusstlos?", fragte ich und sah die Frau fragend an. "Eine Woche, wir haben nun den ersten Juni 1977", antwortete die Frau freundlich und ging dann weg, um die andere Person zu behandeln, die wohl noch bewusstlos war, oder schlief. Ich hatte meinen Mund offen stehen und fragte mich, ob ich mich verhört hatte. Erster Juni 1977? Das war doch nicht möglich, denn an dem Tag der Schlacht, war doch der zweite Mai 1998. Wie war es also möglich, dass wir nun das Jahr 1977 hatten? Ich sah die Person im Bett neben mir genauer an und erkannte schließlich Laila Prince, meine Tante, die ich über alles hasste und die mich über alles hasste. Das würde ja noch ganz toll werden.

Kapitel 1: Erste Gespräche, oder erste Streitereien?

Halo,
pünktlich zum neuen Jahr kommt das erste Kapitel meiner FF :)
Ich wünsche allen meinen Lesern ein Frohes neues Jahr :)
Ich finde es schade das noch keine Resonanz kam, aber vielleicht müssen sich manche ja noch ein genaueres Bild machen, würde mich sehr freuen, wenn jemand kommentiert und auch wenn es Kritik ist, ich verusche immer mich zu verbessern, wenn ich kann, also keine Angst, ich beiße schon nicht ;))
Ehe ich es vergesse, ich widme diese FF Haru Potter, die Laila Prince in dem RPG spielt, von wo ich diese Idee habe :) <3

Kapitel 1: Erste Gespräche, oder erste Streitereien?

Ich war noch immer im Krankenflügel von Hogwarts. Seitdem ich hier gelandet war, war ich hier, da ich mich erholen musste von dem Angriff Naginis. Mittlerweile war eine Woche vergangen und es hatte auch nicht lange gedauert, bis sich herausgestellt hatte, dass Laila nur geschlafen hatte, an dem Tag, als ich das Bewusstsein wieder erlangt hatte, doch es kümmerte mich nicht. Offenbar hatte sie eine Verletzung am Handgelenk, doch wie es dazu gekommen war, wusste ich nicht. Ich hatte mich eher mit der Frage beschäftigt, wieso wir beide im Jahr 1977 waren. Wie war das möglich? Die Frage beschäftigte mich nun seit einer Woche und noch immer hatte ich keine Antwort darauf, aber ich wusste, dass ich nicht alleine war, denn auch Laila Prince war offenbar in die Zeit zurück gereist und sie war offenbar ebenfalls schwer verletzt worden. Laila hatte die meiste Zeit geschlafen und sich erholt, ebenso wie ich. Wir hatten nicht wirklich viel miteinander zu tun und schwiegen einfach nur, während uns Madam Pomfrey essen zu festen Zeiten brachte und uns öfter untersuchte. Mein Verband und der von Laila wurden mehrmals täglich gewechselt und meine Wunde wurde offenbar besser, aber es tat immer noch ziemlich weh, wenn ich nicht gerade unter einem Schmerztrank war, der die Schmerzen von mir fernhielt.

Ich hatte mich mittlerweile ein wenig aufgesetzt und blickte mich im Krankenflügel um. Ich blickte kurz zu Laila, die offenbar ebenfalls wach war. Ausgerechnet mit der war ich nun in der Vergangenheit gefangen. Das fehlte mir ja gerade noch. Ich fragte mich, woher ihre Verletzung kam, aber ich hatte bisher noch nicht wirklich ein Wort mit ihr gewechselt. Warum auch, denn immerhin hassten wir uns doch, seit wir uns das erste mal begegnet waren. Ich wünschte, dass ich einfach gehen konnte, aber wohin? Dies war eine für mich fremde Zeit und wenn meine Vermutung richtig lag, musste es auch ein jüngeres Ich von mir geben, also hatte ich nicht mal ein Zuhause.

Wann wir wohl gehen konnten und wohin? Es war nicht wirklich einfach, aber es musste einen Weg geben, oder nicht? Wieso wurden wir in die Zeit zurückgeschickt? Sollen wir was ändern? Wieso dann ausgerechnet noch Prince? Ich seufzte und rieb mir den Hals, der ein wenig brannte, aber immerhin heilte die Wunde, womit ich nicht gerechnet hätte. Ich streckte mich leicht und sah mich dann nach einem Glas Wasser um, da ich ziemlichen Durst hatte und meine Kehle ziemlich trocken war, doch ich fand keines. "Nachttisch", erklang schließlich die Stimme von Laila Prince. Es war nur ein Wort, aber ich konnte raus hören, dass sie wohl ziemlich genervt war. Wieso wohl genau? Weil sie in dieser Zeit gefangen war? Weil sie ausgerechnet mit mir hier gelandet war, oder weil sie im Bett liegen musste? Vielleicht war es auch ein bisschen von allem, aber tatsächlich erkannte ich das Glas Wasser auf meinem Nachttisch, welches ich nun nahm und trank. Ich trank sofort das halbe Glas leer, da ich ziemlichen durst hatte und meine Kehle trocken war. Danach stellte ich das Glas wieder ab und beobachtete Laila beim trinken, da sie sich ebenfalls ein Glas genommen hatte.

"Ist es so interessant mich beim trinken anzustarren?", fragte die Brünnette, die es wohl bemerkt hatte, dass ich sie beobachtet hatte. Ich vernahm das ihre Frage eher nach einem knurren klang, machte mir aber nichts daraus. Ich zuckte mit den Schultern auf ihre Frage und wandte meinen Blick wieder von ihr ab. Sie sollte sich nichts einbilden, was nicht stimmte. So interessant war sie nun auch wieder nicht.

"Ich kapier nicht was wir hier sollen", sagte sie schließlich und ich blickte zu ihr mit gerunzelter Stirn. Sollte ich das wissen? Woher denn? ich betrachtete Laila nachdenklich, die sich das Handgelenk rieb, welches wohl schmerzte, denn darum war auch der Verband gewickelt.

"Ich versteh es auch nicht, was ist im Jahr 1977 schon tolles passiert? Sollen wir überhaupt was ändern? Wenn ja was?", fragte ich nur und nahm erneut das Glas Wasser, um ein wenig zu trinken. Ich fragte mich ebenfalls was zur Hölle wir hier sollten und wieso wir in die Zeit zurückgereist sind. "Ich möchte zu gerne wissen, wer dafür verantwortlich ist", grummelte ich und rieb mir den linken Unterarm.

Auf meine Worte kam erst mal erneutes Schweigen und ich tat es Laila gleich, was sollte ich auch sagen? ich hatte wirklich keine Ahnung, was wir hier sollten. Woher denn auch? "Was weiß ich, warum ausgerechnet dieses Jahr. Ich hatte damit gerechnet zu sterben, aber nein das ist mir nicht vergönnt", riss mich Lailas Stimme aus meinen Gedanken. Ich rollte mit den Augen, als ich diese Worte aufgenommen hatte und blickte sie ärgerlich an. "Jetzt heul nicht rum, nur weil du noch am Leben bist, glaubst du ich hätte nicht damit gerechnet, dass ich sterbe? Ich hätte auch nicht damit gerechnet, dass ich noch lebe, aber das tue ich wie du siehst und ich wäre auch lieber gestorben, als hier ausgerechnet mit dir zu landen", erwiderte ich und blickte sie an. Ich strich mir die Haare aus dem Gesicht und starrte an die Decke. "Wir müssen wohl einfach das Beste aus dieser Situation machen", meinte ich nach einiger Zeit und sah Laila an. "Wir?", fragte sie ungläubig und starrte mich mit geweiteten Augen an.

"Ja wir, wir sind beide in diese Zeit gereist, also sollten wir auch ein bisschen kooperieren, oder siehst du das anders?", fragte ich sie und blickte sie an. Laila schnaubte verächtlich bei meinen weiteren Worten. "Du und ich kooperieren? Eher schlagen wir uns die Köpfe ein", knurrte sie unwillig, aber ich lachte nur auf diese Worte. So ganz unrecht hatte sie ja damit nicht, aber konnten wir uns nicht irgendwie zusammen raufen, auch wenn es schwer werden würde? "Was stellst du dir vor?", fragte sie doch noch und ich dachte darüber nach, Einen genauen Plan hatte ich noch nicht mal wirklich.

"Wenn ich das wüsste, aber wenn wir gegeneinander arbeiten bringt es uns auch nicht viel. Ich denke, es hat einen Grund wieso wir zusammen hier her gekommen sind und daher würde ich einen Waffenstillstand vorschlagen, auch wenn wir uns hassen", sagte ich ernst und war auf ihre Reaktion gespannt, wie würde sie darauf reagieren? Wahrscheinlich würde sie mich einfach auslachen, oder nicht? Ich vernahm ein seufzen von Laila und grinste innerlich, es gefiel ihr wahrscheinlich ganz und gar nicht.

"Darauf bin ich auch schon gekommen Snape", murrte sie jedoch nach einer kurzen Weile und strich sich leicht eine Strähne aus dem Gesicht, während sie mir schließlich widerwillig ihre gesunde Hand reichte, als Zeichen eines Waffenstillstandes. Ich hob eine Augenbraue, aber reichte ihr meine ebenfalls. Während wir unsere Hände kurz schüttelten, sah ich ihr in die Augen, doch sie schien es ernst zu meinen, wenn ich richtig lag. "Weißt du schon was wir machen, wenn wir hier rauskommen?", fragte Laila und sah mich an. "Nein, nicht wirklich. ich habe kein Zuhause, da dort mein jüngeres Ich sein dürfte. Sonst fällt mir im Moment nicht wirklich etwas gutes ein, dir?", fragte ich und sah sie gespannt an. Ich mochte Laila vielleicht nicht unbedingt, aber sie war immerhin nicht dumm und hatte eigentlich recht gute Ideen, nur hoffentlich, würde sie auch für mich nicht schlecht sein, denn ich hatte keine Lust auf jemanden, der nur auf seinen eigenen Vorteil aus war. "Meinst du der Schulleiter würde uns hier beschäftigen? ", fragte sie und ich runzelte die Stirn. Darauf hätte ich auch selber kommen können, denn ich war doch lange Zeit Lehrer in Hogwarts. Das mich erst Laila auf diese Idee bringen musste, war wirklich ziemlich peinlich. "Ich denke schon, mir hat er immerhin schon damals eine Chance gegeben, auch wenn damals wohl hier in der Zukunft liegt, aber du und Lehrerin? Für welches Fach denn bitte?", fragte ich höhnisch und sah Laila misstrauisch an. "Auch wenn du mir das nicht glaubst, aber ich habe Alte Runen studiert und habe auch schon als Lehrerin gearbeitet", antwortete sie, was noch mehr misstrauen in mir weckte, aber ich lies es dabei bleiben und nickte nur. Ich war gespannt, ob wir wirklich beide eine Stelle hier bekommen würden, denn einfach würde es wohl nicht unbedingt werden, oder? Ich wollte gerade etwas hinzufügen, als die Heilerin wieder kam, um uns essen zu bringen und uns erneut zu untersuchen. Ich lies es über mich ergehen, während ich weiterhin nachdachte.

Kapitel 2: Dunkle Erinnerungen

Hallo,

schon wieder ein neues Chap von mir ;)

Nur keine Resonanz hmm

Gefällt die FF wirklich keinen? Dann muss ich sie ja auch nicht hochladen *schulterzuck*

Kapitel 2: Dunkle Erinnerungen

Alles war dunkel um mich herum und ich hörte nur ein kaltes lachen, während mein Hals schmerzte und ich spürte, wie immer mehr Blut daraus entwich. Nagini hatte meinen Hals ziemlich durchlöchert und ich wusste, dass ich kaum eine Chance hatte, das zu überleben. Immer mehr Leben wich aus meinem Körper und nach einer Weile vernahm ich eine weibliche Stimme, die in das Lachen mit ein stimmte. Es war die Stimme von Laila Prince. Wir hassten uns, seitdem wir uns das erste mal in der Winkelgasse begegnet waren. Damals war ich nur ein wenig unhöflich zu ihr, aber sie hatte mir dennoch übel mitgespielt, sie war eben nichts weiter als eine Todesserin, was konnte man von ihr schon erwarten? Das ich mit ihr einen Waffenstillstand geschlossen hatte, konnte ich noch immer nicht glauben und dann hatte ich auch noch ihre Hand genommen und geschüttelt, ich sollte sie wohl sehr bald waschen, sonst wurde ich mit Sicherheit noch krank werden.

Ich machte schließlich die Augen auf, nachdem ich einen Schrei ausgestoßen hatte und blinzelte ein paar mal, doch ich erkannte nur Dunkelheit, was wohl daran lag, dass es noch mitten in der Nacht war, aber ich konnte nicht mehr einschlafen so schnell. Mein Hals brannte, da ich geschrien hatte und ich richtete mich schließlich langsam auf. Erst jetzt merkte ich, dass ein Blick auf mir lag und als ich zur Seite blickte, erkannte ich Laila aufrecht im Bett sitzend und mich anstarrend, mit einem Buch in der Hand, das wohl um Alte Runen ging, zumindest konnte ich den Titel nicht entziffern. Ich hatte nie Alte Runen gehabt in der Schule. "Ist was?", fragte ich Laila und nahm schließlich das Glas Wasser, um meinen Hals zu befeuchten, denn dieser war ziemlich trocken. "Na ja, du hast geschrien und dich vorher unruhig hin und her gewälzt", erwiderte die Brünette und hob eine Augenbraue. "Dann hattest du ja deinen Spaß", sagte ich nur und sah sie kalt an. Wahrscheinlich hat sie sich darüber lustig gemacht und hatte es genossen, mich so zu sehen. Warum nur musste ich ausgerechnet mit Laila Prince in diese Zeit kommen? War ich verflucht? Laila erwiderte darauf nichts mehr und mich störte das auch nicht sonderlich. Sollte sie doch weiterhin in ihrem Buch lesen, was kümmerte es mich? Ich war nur froh, wenn wir beide hier endlich rauskommen würden und ich ein eigenes Haus hatte, nur wo ich dieses Haus hernehmen sollte, war mir noch nicht bewusst, denn ich hatte nicht wirklich eine Idee.

"Wie hast du eigentlich die Wunde am Hals bekommen?", fragte sie plötzlich und sah mich an. Ich hob überrascht eine Augenbraue und sah sie an. Wieso sollte ich ausgerechnet ihr sagen, wie ich die Wunde bekommen habe? Ich wusste zumindest keinen Grund, aber nach einiger Zeit seufzte ich und blickte sie nachdenklich an, ehe ich erklärte was passiert war. "Nagini hat mich gebissen, nachdem der dunkle Lord der Meinung war, dass mein Tod notwendig ist, damit er die Kontrolle über den Elderstab bekommt. Was er nicht wusste, war, dass ich niemals der Herr über diesen Zauberstab war, denn ich habe Dumbledore nicht entwaffnet, aber so weit dachte er nicht. Er ist eben nur auf Macht aus und daher interessiert ihn sowas nicht, da ich ihm im Weg war", sagte ich, während ich sie nachdenklich betrachtete. "Woher kommt denn deine Wunde?", fragte ich nun Laila und war gespannt, ob sie mir antworten würde. Ich wusste nicht, woher ihre Wunde am Unterarm kam, aber sie musste ziemlich schlimm sein, wahrscheinlich war ihre Pulsader beschädigt worden. "Ebenfalls dieses Mistvieh...Ich habe nun ja etwas was dem dunklen Lord gehörte der anderen Seite zugespült", antwortete sie schließlich und ich hob misstrauisch eine Augenbraue. Hatte sie wirklich etwas der anderen Seite gegeben? Wenn ja, was war es?

"Was hast du uns zugespült?", fragte ich verwirrt und blickte sie an. Warum sollte sie uns helfen? ich hatte immer gedacht, dass sie eine Todesserin wäre, oder war das falsch?

"Wieso uns... Bist du also wirklich nur ein Spion bei den Todessern gewesen. Einen Horkrux wenn du es unbedingt wissen musst...", knurrte Laila und wandte dann ihren Blick ab. "Nicht alles ist direkt so wie es scheint", deutete sie geheimnisvoll an und ich grinste nur. Diese Worte kamen mir ziemlich bekannt vor und ich konnte sie nur bestätigen. "Ja, ich war schon lange nur ein Spion bei den Todessern und arbeitete eigentlich die ganze Zeit nur für Dumbledore. Selbst sein Tod war mit Dumbledore ausgemacht, er wäre sowieso gestorben. Ich hatte ihn nicht wirklich umbringen wollen, aber sonst hätte mir der dunkle Lord misstraut", meinte ich und sah sie neugierig an. "Was denn für einen Horkrux?", fragte ich schließlich. Was Horkruxe waren wusste ich schließlich, denn ich hatte mich mit dunkle Magie befasst, seitdem ich klein war. In dem Bereich konnte mir keiner so schnell etwas vormachen.

"Das Medaillon, wofür Black Junior sein Leben gelassen hatte, wobei er hier meines Wissens noch leben müsste. Dir ist klar, das wenn wir etwas ändern wollen, ihn sterblich machen müssen", sagte Laila und ich nickte nur. Das war mir durchaus bewusst, aber ich wusste ja nicht mal, was genau seine Horkruxe waren, oder wo sie zu finden waren, aber ich würde alles tun, damit er unterging und sollte es mir das Leben kosten, es war mir egal, denn das war es mir wert. Ich wollte ihn endlich vernichten und er sollte nicht mehr die Möglichkeit haben so vielen Familien schaden zu zu fügen.

"Ja Regulus lebt hier wohl noch und mir ist durchaus bewusst, dass wir ihn sterblich machen müssen. Dazu müssen wir nur an die Horkruxe kommen. Weißt du wo die sind? Ich habe leider nicht wirklich einen Plan davon und weiß auch nicht, wen ich fragen könnte", fragte ich und dachte darüber nach, ob Dumbledore etwas wusste, aber das war wohl nicht wirklich wahrscheinlich, oder doch? Immerhin war Voldemort hier noch nicht besiegt worden, denn Harry gab es hier noch nicht.

"Größtenteils, aber ich hatte nur die Möglichkeit einen in meine Hände zu bekommen und weiterzuspielen. Wenn wir dies schaffen, können einige überleben...Für dich bedeutet es eine Möglichkeit dem Todesserdasein noch zu entinnen...", sagte Laila und ich nickte. Ja, ich würde alles daran setzten, dass mein jüngeres Ich nicht den Weg eines Todessers einschlagen würde, aber ob ich es schaffen würde? Diese Zeiten würden immer ein Teil von mir bleiben, denn ich war ein Todesser und hatte meine Erinnerung nicht verloren.

"Dann sollten wir uns wohl einen Plan machen wo sie sind und wie wir daran kommen, oder nicht? Wir sollten es aber geschickt machen, nicht das er es merkt und wie zerstört man diese Horkruxe eigentlich?", fragte ich sie dann und setzte mich ein wenig mehr im Bett auf, um sie besser im Blick zu haben. "Potter hat die einfachsten Wege vorgemacht in seinem zweiten Jahr.. Basiliskengift und ein magisch gearbeitetes Schwert wie Gryffindors Exemplar, das nicht zerstört wird aber Sachen aufnimmt die es stärkt", antwortete Laila schließlich und ich dachte darüber nach. Ich kuschelte mich in die Decke und dachte weiterhin über ihre Worte nach, doch ehe ich etwas darauf erwidern konnte, spürte ich einen Schmerz in meinem Hals und lies es daher bleiben, etwas zu sagen. ich nahm erneut ein Glas Wasser und trank daraus. Ich lies mich wieder in die Kissen sinken und schloss meine Augen. Es war wohl nicht gerade der beste Zeitpunkt um darüber zu reden.

Kapitel 3: Moon und Stone?

Huhu,

passend zum Geburtstag von Severus Snape kommt ein neues Kapitel

Finde es schade das die FF offenbar niemand mag :(

Ich nehme auch Kritik an ;)

Kapitel 3: Moon und Stone?

Ich hatte meine Augen geschlossen und versuchte mich zu erholen, da mein Hals ziemlich schmerzte. Ich brachte nur ein leichtes Krätzen raus und fiel dann in einen leichten Schlaf, der noch von Schmerzen begleitet war. Ich hoffte, dass es sich bald ändern würde, denn die Schmerzen waren schon ziemlich störend, aber im Moment konnte ich leider nichts dagegen ändern, außer abzuwarten ob es heilen würde. Ich wachte erst auf, als die Sonne durch die Fenster schien und mich weckte, indem sie meine Nase kitzelte. Ich streckte mich und machte schläfrig die Augen auf. Verschlafen sah ich mich im Raum um und setzte mich langsam auf, damit ich nicht direkt erneut Schmerzen im Hals bekommen würde. Ich bemerkte, dass Laila ebenfalls wieder wach war und blickte sie an, sagte jedoch nichts. Ich betrachtete sie nur ein wenig und griff danach nach meinem Glas Wasser, um einen Schluck daraus zu nehmen, da ich ziemlich durstig war. Ich war gespannt, wann wir endlich den Krankenflügel verlassen konnten, denn ich hasste es, die ganze Zeit nur liegen zu müssen und nichts tun zu können. Das waren Sachen die mich ziemlich schnell wütend machten, aber die Tatsache, dass ich mit Laila in einem Raum war, war für mich auch schon Folter genug. Kaum hatte ich das Glas weggestellt, hörte ich auch schon die Stimme von Laila und seufzte. "Dir ist bewusst, dass wir unsere Nachnamen ändern müssen, wenn wir hier bestehen wollen?", fragte sie in einem Ton, von dem man meinen konnte, dass sie mich für komplett bescheuert hielt, was wahrscheinlich auch so war. Ich verdrehte die Augen, ehe ich mich zu ihr wandte. Ich lies mir jedoch nichts anmerken. Ich grinste sie leicht schief an, ehe ich etwas erwiderte. "Das heißt guten morgen, deine Erziehung muss echt miserabel gewesen sein und zum anderen ist mir durchaus klar, dass ich nicht meinen richtigen Nachnamen verwenden kann und wenn du schon so schlau bist, wie heißt du denn?", fragte ich und strich mir die Haare aus dem Gesicht. Mir ging ihr Getue auf den Geist. Meinte sie wirklich so verdammt schlau zu sein? Ich konnte es nicht leiden, aber es war nun mal so. "Erstens was ist bitte gut? Und zweitens halt gefälligst deinen Mund wenn du nichts besseres zu tun hast als über meine Erziehung zu reden, du hast ja auch kein morgen von dir gegeben", knurrte Laila garstig und blickte mich kalt an, worauf ich jedoch nichts erwiderte. "Laila Moon", sagte sie schließlich, was mir ein kichern entweichen lies. Der Name klang wirklich ziemlich einfach und er passte auch nicht wirklich zu ihr. "Das weiß ich auch nicht. Ich habe nur die Wahrheit gesagt und wenn man ein Gespräch beginnt, sollte man zumindest vorher grüßen, ehe man es direkt beginnt", sagte ich abweisend, ehe ich etwas zu ihrem Nachnamen sagte. "Moon? Passt nicht zu dir, aber wie wäre es mit Stone bei mir?", fragte ich und grinste. Ich war gespannt, ob sie etwas merken würde. Der Name war mir eben spontan eingefallen, als ich ihren gehört hatte. Moon und Stone passte gut zusammen, auch wenn Laila und ich nicht zusammenpassten. Welche Ironie, aber Severus Stone klang doch nicht so schlecht, oder?

"Stone? Und der soll besser sein?", fragte Laila und ich konnte hören, dass sie wohl genervt war, ebenso wie ich, aber sollte mich das jetzt stören? "Besser als Moon", meinte ich nur und streckte mich. Einen besseren Nachnamen hatte ich im Moment nicht und mit dem würde ich mich schon anfreunden können, aber Snape würde ich nicht benutzen können, wegen meinem jüngeren Ich. "Du hast zuerst meinen Namen beleidigt, Stone...", sagte Laila und ich rollte mit den Augen. Warum konnte sie eigentlich nicht einfach mal still sein? "Na ja Moon, der Mond ist schön, im Gegensatz zu dir, also passt der Name nicht zu dir", konterte ich und hoffte, ihr so den Wind aus dem Segeln genommen zu haben, auch wenn ich das bezweifelte.

Plötzlich wurde ich von einem Kissen getroffen und sah Laila an, die dieses geworfen hatte, wahrscheinlich, weil ihr meine Worte nicht passten.

"Tss, was weißt du bitte schon von Schönheit? Ich bezweifel das viele Frauen deine Nähe suchen würden", meinte sie abfällig und wandte ihren Kopf dann ab. Ich blickte irritiert auf, als Laila etwas erwiderte und in meinen Augen wütete ein Funkeln. "Ach halt dein Maul du egoistische Zicke", meinte ich und wandte mich von ihr ab, während ich nachdachte, wie wir weiter vorgehen würden. Was wusste Prince denn schon? Vielleicht suchten nicht viele Frauen meine Nähe, aber es war mir auch egal. Ich brauchte keine, denn sie machten doch ohnehin nur Ärger und ich liebte nur eine, die bereits tot war, aber in dieser Zeit noch lebte.

Ich warf Prince einen Blick zu, aber sie zeigte mir nur den Rücken, von daher wandte ich meinen Blick wieder ab. Ich hasste diese Person wirklich von ganzen Herzen und war froh, wenn wir nicht mehr die ganze Zeit aneinander hängen mussten. Ich suchte in meinem Umhang nach etwas, fand aber nichts und fluchte. Nicht mal mein Zauberstab war dort. Ich beendete meine erfolglose Suche und grummelte nur vor mich hin, während ich die Blicke von Laila nicht mal bemerkte. Ich legte mich wieder hin und seufzte. Dieses Nichtstun und blöd im Bett herum liegen war nichts für mich, ich wollte endlich aus dem Krankenflügel kommen und überlegen, wo wir wohnen konnten, falls wir keinen Job in Hogwarts bekommen sollten, oder zumindest für die Ferien. Wieso konnte uns die Heilerin nicht einfach sagen, wann wir gehen konnten? Laila hingegen holte sich ein Buch aus einer der Schubladen vom Nachtschrank und begann erneut damit, darin zu lesen. Ich beobachtete Laila leicht aus den Augenwinkeln und schlug mich in Gedanken selber. Wieso war ich nicht auf die Idee gekommen in den Schubladen nachzusehen? Ich tat es Laila nun gleich und tatsächlich befand sich mein Zauberstab in einer der Schubladen und auch das, wonach ich eigentlich gesucht hatte. Ich nahm das Buch heraus und tat es nun Laila erneut gleich, indem ich in dem Buch anfang zu lesen. Es war zumindest besser, als die ganze Zeit nur vor sich hin zu starren und zu denken. Erst als die Heilerin uns etwas zu essen machte, sah ich auf und legte das Buch erst mal zur Seite. Ich hatte nicht wirklich hunger, aber man würde mich wohl im Notfall zwingen, etwas zu mir zu nehmen, da ich ja Kraft brauchte. Nur hatte ich noch immer Schmerzen im Hals und daher tat mir auch das schlucken ziemlich weh. Nachdem wir beide mit essen mehr oder weniger fertig waren, begann die Heilerin damit uns zu untersuchen und neue Verbände zu machen, während sie Laila behandelte. fing sie auch an, mit dieser zu reden. "Sie können eventuell bald wieder raus. Aber der Schulleiter möchte sie sprechen, bevor sie das Schloss verlassen sollten, Mrs?", meinte die Heilerin zu Laila. "Miss Moon, ich bin nicht verheiratet", antwortete sie, sagte jedoch nichts weiter dazu, dass der Schulleiter uns sprechen wollte. Es war ja auch irgendwie klar gewesen, aber wie sollten wir erklären, dass wir einfach hier im Krankenflügel aufgetaucht waren? Ich hatte doch nicht mal eine Erinnerung daran.

Kapitel 4: Die Vergangenheit ändern?

Eigentlich hab ich gar keine Lust hier noch was hochzuladen wenns eh niemanden interessiert....
Dennoch kommt noch ein neues Kapitel....

Kapitel 4: Die Vergangenheit ändern?

Noch immer dachte ich darüber nach, was wir Dumbledore erklären sollten. Seitdem war es still zwischen uns geworden und keiner hatte ein Wort gesagt und auch als die Heilerin verschwunden war, sagten wir nichts, sondern hingen unseren eigenen Gedanken nach, so wie es aussah. Ich dachte darüber nach, was wir dem Schulleiter sagen konnten, aber so richtig fiel mir nichts ein und ich wusste auch nicht, wie wir unser plötzliches auftauchen erklären konnten. Ich wechselte einen Blick mit Laila und sank dann meinen Blick wieder. Ich hoffte, dass er uns nicht direkt wegschicken würde, denn ich hatte keine Ahnung, wo wir sonst hingehen sollten, denn ich hatte noch keinen Plan, wo wir uns aufhalten sollten, außerhalb der Schule und es gab ja auch noch unsere jüngeren Ichs, deshalb war es auch nicht gerade leicht, etwas zu finden, was sie nicht auch wussten. Wir konnten ja schlecht unter einer Brücke schlafen. Die Sache war wirklich alles andere als einfach, aber wir mussten unbedingt einen Weg finden. Laila war mittlerweile aufgestanden und lief hin und her. Dafür, dass sie vorher nicht wirklich fit war, konnte sie aber ganz gut umher laufen, was mich ziemlich überraschte, aber ich sagte dazu nichts weiter.

Dazu war ich gerade zu tief in meinen Gedanken versunken und dachte darüber nach, was wir Dumbledore erzählen konnten, aber mir fiel nichts anderes ein, außer ihm die Wahrheit zu sagen, denn würde er es nicht sowieso raus finden? Er hatte immerhin eine gute Auffassungsgabe und ich glaubte nicht wirklich daran, dass wir ihn täuschen könnten. Ich blickte irritiert zu Laila, ehe ich mit ihr meine Gedanken teilte. "Hey Moon, wie wäre es, wenn wir ihm einfach die Wahrheit sagen?", fragte ich sie und legte meinen Kopf schief.

Laila sah zu mir, als ich es gesagt hatte und streckte sich, ehe sie sich wieder auf dem Bett nieder lies und offenbar über meine Worte nachdachte. "Müssen wir wohl, er würde merken das wir lügen. immerhin ist er ein ausgezeichneter Legillimentiker", antwortete sie schließlich und ich nickte. Er würde uns eine Lüge niemals abkaufen und damit würden wir unseren Plan gefährden, denn wir wollten hier immerhin einen Job haben.

"Ja, er würde es merken und ich bin sicher, dass er uns auch glauben wird, auch wenn es noch so unglaublich klingt, was wir erlebt haben, oder sollte ich lieber sagen, gerade erleben?", fragte ich und blickte sie weiterhin mit schief gelegten Kopf an.

"Glauben wird er uns wohl schon, aber hoffen wir nur das er uns nicht ausreden will etwas zu verändern. Ich habe keinen Bock mehr weiterhin Voldemort zu triumphieren sehen. Er ist grausam und auch wenn ich eine Todesserin war, ich will nie mehr diesen Weg gehen", sagte Laila und ich meinte, dass sie nun ein wenig traurig aussah. Ich wollte genauso wenig wieder den Weg eines Todessers gehen und würde mein jüngeres Ich versuchen davon abzuhalten, auch wenn es alles andere als einfach werden würde.

"Na ja du kennst ihn doch, ich bin mir sicher, er wird es uns ausreden etwas zu ändern, aber ich habe nicht wirklich vor, dem folge zu leisten. Ich kenne einiges was ich ändern will und werde nicht einfach so zusehen, wie ich, oder andere die gleichen Fehler erneut begehen. Nicht wenn ich weiß, dass man es verhindern kann und ich habe auch nicht vor, erneut den Weg eines Todessers zu wählen und werde versuchen mein jüngeres Ich davon abzubringen, aber es wird schwer und ich bezweifel, dass ich es alleine hinbekommen werde", meinte ich nachdenklich und wusste genau, dass mein jüngeres Ich in der Gegenwart schon ziemlich nahe dran war ein Todesser zu werden, nur wie sollte ich ihn davon abbringen einer zu werden? Ich konnte ihm ja schlecht sagen, wer ich war und woher ich kam, also musste ich mir etwas anderes ausdenken, aber was?

"Als wenn er auf mich hören würde", hörte ich die Stimme von Laila und hob meinen Blick.

"Heißt das, du versuchst es nicht mal?", fragte ich und sah sie stirnrunzelnd an. Ich wusste, dass unser Waffenstillstand nur dafür da war, um zu verhindern, dass wir uns gegenseitig behindern würden, aber das sie

so reagierte machte die Sache nicht gerade einfacher.

"Wieso sollte dein jüngeres Ich ausgerechnet auf mich hören? Nur weil ich eine Lehrerin eventuell sein werde? Wenn er raus finden würde wer ich wirklich bin, würde er mir doch nur noch mehr misstrauen und das muss dir doch klar sein. Glaubst du etwa dass du mein ich überzeugen könntest sich von den Todessern loszusagen? Du hast nicht mal ansatzweise eine Ahnung warum ich, wir überhaupt Todesser wurden und wie wir dazu geworden sind...", sagte Laila und ich runzelte leicht die Stirn, bei ihren Worten.

"Weiß ich nicht, aber wir müssen es wenigstens versuchen und ich weiß das es schwer wird, aber was ist schon leicht? Mir fällt nichts ein, dir etwa? Ich werde zumindest versuchen dein jüngeres Ich wieder zurück auf die gute Seite zu holen, dann musst mir die Gründe eben nennen, oder hast du eine andere Idee, Moon?", fragte ich sie und verschränkte die Arme vor der Brust. Glaubte sie wirklich, dass ich nicht genau wusste, wie schwer das ganze werden würde? Ich war immerhin nicht dumm. "Du hast ja auch keine Ahnung, wieso mein jüngeres Ich Todesser werden will", sagte ich schließlich und blickte sie ein wenig ärgerlich an. Hielt sie sich selber etwa für so viel schlauer?

"Deinen Bruch mit Evans, das Gefühl mehr Anerkennung zu erhalten, Schikane durch Mitschüler, Rabenvater, all dies sind Gründe gewesen oder nicht?", fragte Laila kühl, während ich für den Bruchteil einer Sekunde meinte, ein fieses Grinsen auf ihrem Gesicht zu sehen.

Ich knurrte leicht auf die Worte von Laila und wandte mich ab, Ich wollte zu gerne wissen, woher sie das wusste, denn ich hatte es ihr doch nicht gesagt. "Woher willst du das wissen?", fragte ich sie kühl und hatte meine Arme noch immer vor der Brust verschränkt. Mir gefiel es nicht wirklich, dass sie über meine Gründe bescheid wusste und fragte mich, woher sie das wissen wollte, aber sie hatte recht, das alles waren Gründe gewesen und ich war nicht stolz darauf, dass ich diesen Weg gewählt hatte.

"Es ist nie falsch, sich genauer über manche Personen zu informieren un wie du sehen kannst, hab ich dies gründlich gemacht, du aber weißt sogut wie nichts über mich außer das ich Todesserin bin und ziemlich kaltherzig in deinen Augen", antwortete sie und ich schnaubte verächtlich. Was musste ich denn bitte sonst noch wissen?

"Du hast dich über mich informiert? Aus welchem Grund denn bitte? Du hasst mich doch schließlich, wieso interessierte es dich denn dann was ich für eine Person war und aus welchem Grund ich Todesser geworden war? Es kann dir doch ebenso gut egal sein", meinte ich verwirrt und strich mir eine Strähne aus dem Gesicht. "Stimmt, ich habe keine Ahnung, wieso du Todesserin geworden bist, ich weiß nur, dass es so ist, aber wenn wir was daran etwas ändern wollen, müsstest du es mir schon sagen", erwiderte ich und fragte mich, ob sie etwas sagen würde, oder ob sie mich weiterhin im unklaren lassen würde.

"Glaub ja nicht, das ich dir etwas erzähle. Wenn dann zeige ich es dir direkt, du kannst doch Legillimentik, oder hast du das etwa verlernt?", fragte Laila, aber ich hörte keinen Hohn in ihrer Stimme. Meinte sie das etwa ernst? ich sollte in ihren Geist eindringen?

Wollte sie wirklich, dass ich ihre Erinnerungen daran sah? Ich zuckte nur mit den Schultern, wenn sie es wollte, dann sollte sie es auch bekommen. Ich zog meinen Zauberstab und richtete ihn auf Laila. "Legilimens", rief ich und war gespannt, auf die Bilder, die ich nun zu sehen bekommen würde.

Ich sah ein kleines Mädchen, welches gemeinsam mit ihrer Mutter zusammen saß, die ihr gerade ein Geschenk geben wollte. Das junge Mädchen wollte es gerade annehmen als die Tür geöffnet wurde und Vladimir Prince eintrat, der Vater von Laila. Kaum hatte er das Buch erblickt sah ich, wie er Laila wegschubste und ihre Mutter anschrie, ehe er diese dann mehrmals mitten ins Gesicht schlug, sodass diese blutete, doch er hörte nicht auf, denn er hatte seinen Zauberstab gezogen und begann nun damit seine Frau mit diversen Dunklen Zaubern einzudecken, bis er zu dem Crucio griff und sie zum schreien brachte. Eine große Blutlache hatte sich gebildet unter dem Körper von Marlene Prince. Nach einer Weile verließ Vladimir schließlich das Zimmer und auch das Anwesen, was ich jedoch nicht sah. Die kleine Laila ließ sich an der Seite der blutverschmierten Frau nieder und wimmerte. "Mummy bitte halte durch." Tränen schwammen in ihren Augen.

Die Erinnerung brach ab und ich erkannte, dass die große Laila auf dem Boden gesunken war, aufgrund der Erinnerungen. Ich wusste nicht richtig, was ich machen sollte und schwieg einfach. Die Erinnerungen hatten mich geschockt, denn der Vater von Laila war wirklich ziemlich brutal und ich glaubte nicht daran, dass die Frau dies überlebt hatte. "Das war erst der Anfang, vor für mich 35 Jahren wurde mir mein Herz entgültig

zerstört, ja ich hatte ein Herz das lieben kann Snape. Aber jetzt ist davon nur noch ein Scherbenmeer übrig und ich habe mich dem Hass verschrieben um meinem seelischen Schmerz zu entkommen", sagte Laila und war immer noch aufgelöst.

"Das das erst der Anfang war, war mir klar, aber offenbar war dein Vater ein netterer Mensch als meiner", meinte ich sarkastisch und grinste kurz, ehe ich wieder ernst wurde. "Wieso genau ist dein Herz zerbrochen? Was hat dein Vater denn noch gemacht?", fragte ich und wusste nicht wirklich, ob ich es wirklich wissen wollte.

"Mit seiner letzten Tat in seinem Leben hat er mir meine einzige große Liebe genommen und ich musste dabei zusehen ach und was das ironische ist, die letzten Worte meines Liebsten waren nicht von furcht getränkt sondern voller Liebesbekundung...", erklärte Laila und warf wütend ein Glas gegen die Wand. Ich zuckte zusammen und betrachtete die Wand, an der das Glas zerbrochen war. Laila war wirklich ziemlich durch den Wind. "Er hat genau das erreicht gehabt was er wollte... Mich zu einer Todesserin zu machen und das selbst noch nach seinem Tod", meinte sie dann noch und ich nickte nur. Ich hatte fast schon Mitleid mit ihr, aber das würde ich ihr niemals zeigen. Ich konnte ihre Handlung ja nur zu gut verstehen, aber es war auch einfach nur unfair, mit allen Mitteln in die Reihen der Todesser gestoßen zu werden. Ich hatte meinen Blick abgewand und bemerkte somit auch nicht richtig, dass sie nun weinte, aber ich konnte verstehen, dass sie nun mit ihren Gefühlen etwas überfordert war, denn auch ich hatte jahrelang alles in mich hineingefressen und ich wette wenn ich nun ebenfalls alles erzählen würde, würde es mir genauso gehen.

"Ich will nicht mehr...", murmelte Laila plötzlich apathisch und krallte ihre Hände direkt in ihre Wunde, während sie weinte.

Seufzend stand ich auf und trat zu ihr. Ich packte ihre Hände mit meinen beiden und hielt sie so davon ab, weiteren Schaden anzurichten. "Was soll das? Glaubst du so wird das besser?", fragte ich wütend und gab ihr dann eine heftige Ohrfeige, die sie hoffentlich zu Verstand brachte.

Ist es zuviel verlangt endlich Frieden zu finden?", murmelte Laila und versuchte sich zu wehren, doch dann erwischte sie auch schon meine Ohrfeige "Was kann ich denn bitte schon ausrichten? Soll ich weiter leiden? Ich bin schon zerstört verdammt", sagte sie und ich seufzte erneut.

"Jetzt pass mal auf Prince, wir mögen vielleicht keine besten Freunde sein, aber ich lasse nicht zu, dass du dich einfach umbringst, hast du mich verstanden? Es gibt eine Möglichkeit etwas zu ändern, aber du musst es auch wollen, wenn du schon aufgibst, hast du bereits verloren. Himmel, du hast eine zweite Chance bekommen, also nutze sie auch!", meinte ich und hielt ihre Hände weiterhin fest.

Laila entkam nur ein trostloses Lachen auf meine Worte. "DU hast eine zweite Chance, für mich bedeutet es allerhöchstens schlimmeres zu verhindern. Was aber nichts daran ändert das mein Herz zerbrochen ist. Sag mir warum ich weitermachen sollte wenn der Plan gelingen sollte? Was hätte ich in dieser vielleicht besseren Welt? Ich würde nur ständig sehen müssen wie andere Liebe verspüren und ich nicht mehr...", sagte sie und ich wusste bald wirklich nicht mehr, was ich noch sagen sollte.

"Wir schaffen das schon, aber wenn du aufgibst, wird es erst recht nichts. Also reiß dich zusammen und versuche einfach auch mal das gute zu sehen, denn es wird nichts bringen, wenn du schon aufgibst" meinte ich und hielt ihre Hände sicherheitshalber noch immer fest, denn ich wollte nicht, dass sie versuchte, sich noch mal zu verletzen. Doch nach einigen Momenten löste ich meinen Griff und setzte mich auf mein Bett. Ich hoffte, dass ich sie immerhin ein wenig zur Vernunft gebracht hatte. Ich legte mich hin und sah zufrieden, dass Laila das gleiche tat. Es war wirklich anstrengend gewesen und ich brauchte nun erst mal ein wenig Ruhe.

Kapitel 5: Die Vergangenheit zu überwinden ist schwer

Kapitel 5: Die Vergangenheit zu überwinden ist schwer

Ich wachte spät am nächsten Morgen auf und sah mich automatisch nach Laila um, doch sie schien noch ruhig zu schlafen, was mich erleichterte. Sie hatte immerhin am Tag davor einen ziemlichen Zusammenbruch erlitten, dadurch, dass sie mir ihre Erinnerungen gezeigt hatte, aber mir wäre es wohl auch so ergangen, wenn ich ihr meine Erinnerungen gezeigt hätte. Ob ich sie ihr wohl zeigen sollte, aber sie kannte doch offenbar die Gründe, weshalb ich Todesser geworden war, also war es unnötig, oder? Obwohl es wohl besser war, wenn man die Vergangenheit verarbeitete, doch ich war mir nicht sicher, ob ich es schaffen würde. Zu viel war passiert und ich konnte es nicht vergessen und verarbeiten? Ich war eher der Typ, der alles in sich hineinfress, auch wenn es nicht richtig war und ich dies wusste, aber ich hatte mir eine Maske angelegt in all den Jahren, in denen ich bei den Todessern als Spion eingesetzt war. Man sollte meine wahren Gefühle nicht wissen, was auch besser so war, denn als Todesser zeigte man keine Gefühle, außer Treue zum dunklen Lord, was mich angewidert hatte, aber es hatte niemanden interessiert, wie ich mich dabei gefühlt hatte, nicht mal Dumbledore, der mir zwar vertraut hatte, aber ich als Mensch war ihm doch immer nur egal gewesen. Er wollte nur eine Marionette, die er herumkommandieren konnte und die machte, was er wollte und genau das hatte ich getan, ohne zu fragen. Ich war loyal ihm gegenüber und er hatte meinen Tod wohl mit eingeplant. Das Leben war nicht fair und für mich schon gar nicht. Ich war so in meinen Gedanken versunken, dass ich nicht mal merkte, dass Laila aufgewacht war und jemand an die Tür des Krankenflügels klopfte. Wer sollte uns denn besuchen? Wir kamen aus der Zukunft und hatten niemanden in dieser Zeit, der wusste, dass wir hier waren, aber dann fiel mir ein, dass uns Dumbledore sprechen wollte und ich verkrampfte meine Hände leicht. Tatsächlich kam er rein, als Laila Herein sagte und ich atmete tief durch. Das letzte, als ich ihn lebend gesehen hatte, war er auf dem Astronomieturm und kurz darauf fiel er von eben diesen.

Er begann bereits zu reden, doch ich hörte nicht wirklich zu. Erst als er das Wort an mich richtete und Laila mir schon einen merkwürdigen Blick zuwarf, achtete ich wirklich auf die Worte des Direktors. Ich wusste, dass es nicht seine schuld war, aber ich konnte meine Erinnerungen eben nicht abstellen. Das konnte ich noch nie wirklich gut, aber es hatte ja auch niemanden gestört, wie auch, wenn sich ohnehin nie jemand für mich interessiert hatte? "Entschuldigung, ich war gerade in Gedanken", meinte ich und hoffte, dass er nichts gemerkt hatte, auch wenn Laila und ich ohnehin beschlossen hatten, ihm die Wahrheit zu sagen. "Das haben wir gemerkt, deine Augen waren ziemlich leer", erwiderte der Direktor fast schon vergnügt, wie es eben seine Art war. Ich sagte dazu nichts mehr und fragte mich, ob ich etwas wichtiges verpasst hatte. Fragend sah ich zu Laila, die nur gereizt den Kopf schüttelte.

"Also, ihr seid beide einfach so in den Krankenflügel gekommen, nein, gekommen kann man es nicht sagen, eher gelandet, mit schweren Verletzungen und ihr wart beide Bewusstlos und ziemlich verwirrt, als wenn es neu für euch wäre, dass wir das Jahr 1977 haben, oder irre ich mich da?", fragte er und ich schüttelte nur den Kopf. Er hatte wie immer eine schnelle Auffassungsgabe.

"Nein, es stimmt und der Grund ist, dass wir beide aus dem Jahr 1998 kommen, wo eine Schlacht getobt hatte und ich war so gut wie tot, ich erinnere mich nicht, was passiert war und wie wir hier gelandet sind. Ich weiß nur, dass es so ist und wir nun in diesem Jahr gefangen sind", antwortete ich und sah ihn an. Seine blauen Augen erweckten den Eindruck, als wenn sie mich röntgen würden, wie so oft und ich hatte den Drang wegzusehen, aber das würde sehr verdächtig aussehen.

"Ihr habt also eine Zeitreise gemacht, wisst aber nicht, wer dahintersteckt und was habt ihr jetzt vor?", fragte der alte Mann und ich dachte eine Weile nach, ehe ich antwortete.

"Wir würden gerne in Hogwarts unterrichten, das habe ich auch in der Zukunft getan, als Lehrer für Zaubersprüche. Laila würde gerne Alte Runen unterrichten und wir haben auch schon unsere Decknamen. Laila würde anstatt Prince, Moon heißen und ich statt Snape, Stone. Wir sind uns dennoch darüber bewusst, dass wir vorsichtig sein müssen, dass niemand unser Geheimnis herausfindet und wir brauchen noch ein Haus, welches wir bewohnen können, wenn wir nicht in Hogwarts sein können, falls wir überhaupt als Lehrer angenommen werden", sagte ich und sah ihn an. Ob ich zu direkt war?

"Ich verstehe, nun ich würde euch gerne eine Chance geben, aber der Posten für Zaubersprüche ist leider

besetzt an Horace Slughorn, wenn du jedoch Interesse an dem Fach Verteidigung gegen die dunklen Künste hättest, könnte ich dir schon eher helfen. Ich weiß schließlich, dass deine jüngere Version gut in dem Fach ist. Das mit den Namen klingt gut und ja, ihr müsst vorsichtig sein und was das wichtigste ist, ihr dürft nichts verändern", erwiderte er und ich konnte förmlich spüren, wie Laila im Bett neben mir empört schnaubte, aber sie hielt sich zurück. Mir selber gefiel das auch nicht, aber hatten wir eine Wahl? Wir würden etwas verändern, aber Dumbledore musste es nicht direkt wissen.

"Ja, ich würde gerne das Fach unterrichten und wir versprechen, dass wir nichts verändern werden", sagte ich und sah zu Laila, die nickte, auch wenn ich immer noch sah, wie wenig begeistert sie davon war.

"Dann wäre das geklärt, ich werde euch bald erneut besuchen, aber nun solltet ihr euch noch ausruhen. Ich werde zudem überlegen, wo ihr ein Haus bekommen könnt", sagte der alte Schulleiter und lies uns dann alleine. Ich wechselte einen Blick mit Laila und schwieg, während ich darüber nachdachte, was wir nun erreicht hatten. Wir hatten Jobs und vielleicht bald ein Haus. Immerhin sah es nicht mehr komplett aussichtslos für uns aus.

Ich streckte mich leicht und war gespannt, ob wir wirklich bald ein Haus haben würden und wo genau es sich befinden würde. "Wieso warst du so in Gedanken versunken, Snape?", fragte Laila nach einer Weile, so das ich sie ziemlich verdutzt ansah, denn ich hatte nicht damit gerechnet, dass sie mich ansprechen würde. "Ich wüsste nicht wirklich, was es dich angeht, ich bin ja nicht mit dir verheiratet und muss nicht alles mit dir teilen und schon gar nicht meine Gedanken, die doch ziemlich privat sind und nicht unbedingt für dich bestimmt sind, Prince", erwiderte ich und blickte sie abschätzend an. Ich würde ihr nicht sagen, was mich beschäftigte, denn sie würde sich doch ohnehin nur über mich lustig machen und darauf konnte ich wirklich nur zu gut verzichten. "Dann eben nicht", erwiderte sie und zuckte mit den Schultern, ehe sie sich ein Buch nahm und anfang darin zu lesen. Ich beobachtete sie noch eine Weile, ehe ich es ihr gleich tat und ebenfalls mein Buch nahm, um mich ein wenig abzulenken, ich hoffte nur, dass wir bald aus den Krankenflügel gehen konnten.

Kapitel 6: Albträume

Kapitel 6: Albträume

Ich stand auf einen Hügel, ganz in der Nähe von Hogsmeade, um mich mit Albus Dumbledore zu treffen, da ich ihn um Hilfe bitten wollte.

Wieder hörte ich das Gespräch, welches wir damals geführt hatten, um Lily und ihre Familie zu beschützen. Als ich zu ihm meinte, dass er Lily beschützen sollte, sah er mich komisch an. "Sie widern mich an, Severus", meinte er und ich wurde kleiner vor ihm.

Wieder veränderte sich der Traum und nun sah ich die Szene in der fünften Klasse vor mir. Potter und Black vor mir und Lupin und Pettigrew im Hintergrund. Sie griffen mich zu zweit an und Potter verwendete meinen eigenen Zauber, um mich in die Luft zu heben. Der Umhang rutschte mir über den Kopf und hörte die höhnischen Worte der anderen Schüler. Ich hörte Lily, wie sie als einziges versuchte mir zu helfen. Ich war jedoch zu gedemütigt und wütend, als das ich ihr wirklich dankbar sein konnte und so schrie ich sie mit dem schlimmen Wort an. "Schlammbhut." Ich sah wie sie wütend davonging und sich Potter und Black wieder um mich kümmerten.

Ich war zwölf und war mit Lily am See, dort waren wir öfter, als wir uns noch gut verstanden hatten. Dort gefiel es uns immer sehr gut und wir konnten lernen, oder einfach nur zusammen sein. Mir haben diese Momente immer sehr viel bedeutet und ich mochte es mit ihr dort zu sein und den Alltag zu vergessen. Wir redeten gerade über Magie, was wir öfter taten, wenn wir nicht gerade zusammen Hausaufgaben machten, oder uns über den Unterrichtsstoff austauschten, da wir in unterschiedlichen Häusern waren. Ich liebte es mich mir darüber zu unterhalten, doch heute, wurden wir von James Potter und Sirius Black gestört, die unseren Platz gefunden hatten, sehr zu meinem Ärger. Er starrte mich wieder mit seinem abwertenden Blick an und flüsterte etwas zu Black. "Hey Evans, was hast du denn hier zu suchen? Mit dem da? Du hast doch bessere Gesellschaft verdient, als Schniefelus", meinte James höhnisch und warf mir einen vernichtenden Blick zu. Ich wurde wütend und hätte ihn am liebsten eine gescheuert, für seine Art, aber ich blieb einfach still sitzen und versuchte sein Gelaber zu ignorieren, trotzdem tat es mir weh.

Die Szene veränderte sich ich sah mich, wie ich mich nachts raus schlich, um zu erfahren, wohin Lupin immer verschwand wenn Vollmond war. Black hatte mir verraten, wie man unter die Peitschende Weide konnte und ich war so naiv, dass ich es natürlich versuchen musste. Ich war unten und ging den langen Gang entlang, als ich hinter mir eine Stimme vernahm, die ich als die von James Potter erkannte. Ich verdrehte die Augen und ging weiter, in der Hoffnung, dass er wieder gehen würde und mich endlich in Ruhe lassen würde, doch ich irrte mich, denn er lief mir noch immer hinterher und ich fragte mich wieso.

Als er mich erreicht hatte, wollte er mich zurückzerren. Ich sah ihn an und wollte ihn am liebsten eine scheuern, dafür das er mich auch noch anfassen musste, dennoch konnte ich nichts dagegen tun, denn er war etwas stärker als ich und am Ende des Ganges, den ich fast erreicht hatte, hörte ich plötzlich ein Jaulen. Ich hörte mit meinem Widerstand auf und folgte Potter hinaus. Trotzdem war es einfach ziemlich niederschmetternd, dass ich mich ausgerechnet von Potter retten lassen musste.

Wieder veränderte sich die Szene und ich war im Büro von Albus Dumbledore. Ich saß vornübergesunken auf einem Stuhl und weinte. Lily war nun tot und ich hatte sie nicht retten können. Durch meinen eigenen Fehler. Ich war so dumm gewesen. Warum hatte ich mich den Todessern angeschlossen? "Ihr Sohn hat überlebt", meinte Albus. Ich zuckte mit dem Kopf. Was interessierte mich dieser Junge? "Er hat ihre Augen, Sie erinnern sich doch, an die Farbe und die Form von Lily Evans Augen, oder?", fragte der Direktor und ich schrie auf. "Nicht...fort...tot...", brachte ich hervor. "Ist das Reue, Severus?", fragte Albus.

"Ich wünschte...ich wäre tot...", sagte ich verzweifelt. "Was würde das irgendwem nützen? Wenn sie Lily Evans geliebt haben, dann ist Ihr weiterer Weg offensichtlich. Beschützen Sie ihren Sohn, denn der Dunkle Lord wird zurückkehren", meinte Albus.

Seine Worte brauchten lange, um mich zu erreichen. "Nun gut, aber verraten Sie es niemals...niemals

Dumbledore, ich will Ihr Wort haben", sagte ich und sah ihn an.

"Mein Wort, dass ich niemals das Beste an Ihnen offenbaren werde?", fragte Albus. Er seufzte. "Also schön, wenn Sie darauf bestehen."

Die Szene veränderte sich erneut und ich stand vor Voldemort. Es war kurz nach seiner Wiederauferstehung und natürlich war ich zu spät gekommen, da ich erst auf Dumbledore warten musste. Das gefiel dem Dunklen Lord natürlich ganz und gar nicht. Er zweifelte an meiner Treue und ich hatte Mühe ihn vom Gegenteil zu überzeugen, denn auch mit Okklumentik fiel es mir schwer, ihn davon zu überzeugen, dass ich noch auf seiner Seite war. Er war wütend und das spürte ich auch Sekunden später, als ich unter dem Cruciatusfluch stand. Ich windete mich auf dem Boden und versuchte einen Schrei zu unterdrücken. Ich war stark, aber ewig würde ich das nicht aushalten. Die Schmerzen waren furchtbar und ich hoffte, dass sie bald verschwinden würden. Nach einiger Zeit löste er den Fluch von mir und ich atmete schwer. Er lachte und sah mich höhnisch an. Ich wusste genau, was mit Verrätern passierte, aber ich hoffte, dass er mir noch vertrauen würde.

Erneut veränderte sich die Szene und ich sah die Zeremonie vor mir, wie ich Todeskandidat wurde. Lucius Malfoy war bei mir und lächelte mich düster an. Ich fühlte Freude, endlich einer von ihnen zu werden. Voldemort sprach und nachdem er geendet hatte, brannte er mir das Dunkle Mal ein. Die Schmerzen waren grauenvoll und ich hätte am liebsten geschrien, doch es kam kein Schrei über meine Lippen, da ich stark sein wollte und keine Schwäche zeigen wollte. Voller Stolz schaute ich auf das Mal an meinem Arm, doch nun war ich es schon ewig nicht mehr.

Als sich eine neue Szene gebildet hatte, stand ich auf dem Astronomieturm und sah in Dumbledores blaue Augen, die mich musterten und ein stummes "bitte" ausdrückten, doch ich stand nur da und schaffte es nicht, ihn einfach zu töten. Er bedeutete mir viel und war sowas wie mein Freund, oder auch mein Vater, jedenfalls eine Bezugsperson geworden. Doch als er ein "Severus, bitte", murmelte, konnte ich nicht anders. Ich hob meinen Zauberstab und mumelte die tödlichen Wörter. "Avada Kedavra." Erneut sah ich zu, wie er fiel und wieder fiel ein Teil von mir mit ihm zusammen.

Ich verließ den Astronomieturm und flüchtete mit den anderen Todeskandidaten, die ebenfalls dabeigewesen waren. Auf dem Gelände holte uns Potter ein und schrie mich mit dem Wort an, was ich am meisten hasste. "Feigling!", Ich drehte mich um und feuerte einen Fluch auf ihn ab. Ich hasste dieses Wort mehr als alles andere und damit konnte man mich wirklich verletzen. Ich wollte gehen, als er meinen eigenen Zauber gegen mich anwandte. Ich wehrte ihn ab und sah Potter voller Hass an. Wie konnte er es wagen meine eigenen Zauber gegen mich anzuwenden? Doch ehe ich erneut sah, wie ich ihm offenbarte, dass ich es war, der sie erfunden hatte, veränderte sich die Szene erneut und ich stand in der Großen Halle.

Ich hielt wieder meine Rede, die ich eigentlich nicht so meinte, da ich nur Potter beschützen wollte und ich sah wieder den Kampf zwischen Minerva und mir, der kein richtiger war, da ich nur ihre Zauber abwehrte. Nach einiger Zeit verschwand ich jedoch aus dem Fenster, indem ich mich in schwarzen Rauch hüllte, hörte aber hinter mir, wie Minerva das Wort einsetzte, das schon Potter ein knappes Jahr vorher gesagt hatte. Wieder spürte ich Wut, doch ich kehrte nicht um.

Ein weiteres Mal veränderte sich die Szene und diesmal sah ich wieder das Bootshaus vor mir. Voldemort redete ein weiteres Mal über den Elderstab. Ich hörte zu, aber sagte nicht viel, nur wenn ich direkt angesprochen wurde. Dann sah er mich kalt an. "Du weißt, nur ich kann ewig leben", meinte er und lies die Schlange mich angreifen.

Ich stieß einen Schrei aus und bemerkte nicht, dass jemand versuchte mich zu wecken, indem er mich schüttelte. Erst jetzt riss ich die Augen auf und atmete heftig, während ich mich panisch umsah, doch außer Laila war niemand anwesend. Langsam beruhigte ich mich wieder und bemerkte verwirrt, dass an meinen Wangen etwas Nasses war und wischte mir darüber. Noch immer flackerten die Bilder vor meinen Augen und ich krallte meine Nägel in meinen Unterarm, um sie wegzubekommen, was erst nach einigen Momenten klappte. "Gehts? Ich habe bestimmt fünf Minuten versucht dich wach zu bekommen. Du hast dich die ganze Zeit hin und her gewälzt, ich nehme an, du hattest einen Albtraum", sagte Laila und sah mich scharf an. Ich nickte nur auf ihre Worte und lies mir von ein Glas Wasser geben, welches ich direkt zur Hälfte austrank. Ich

setzte mich auf und lehnte mich zurück, während Laila nun wieder zu ihrem ging und kaum hatte sie es sich wieder gemütlich gemacht, klopfte jemand an und herein kam Dumbledore. Ich atmetet tief durch und spürte Lailas Blick auf mir, den ich jedoch nicht erwiderte. Wahrscheinlich hatte sie Angst, dass ich Dumbledore anschreien würde, oder sowas in der Art, aber ich hatte mich soweit unter Kontrolle, ein Vorteil, wenn man jahrelang der Welt eine Maske gezeigt hatte, dann konnte man allen vorspielen, dass alles in Ordnung war, auch wenn dem nicht so ist. "Ich hoffe, ihr hattet eine erholsame Nacht. Ich habe ein Haus für euch gefunden. Es befindet sich in Cleave Hill, einem kleinen Dorf, welches von Zauberern und Muggeln bewohnt wird. Es ist recht groß, so das ihr euch aus dem Weg gehen könnt", erklärte der alte Mann und ich wechselte einen Blick mit Laila. Das klang doch wirklich gar nicht so schlecht und wir hatten ein Haus, wo wir in den Ferien leben konnten. "Danke", meinte ich nach einiger Zeit knapp, da ich nicht wusste, was ich sonst sagen sollte und auch Laila war still. "Ihr könnt in ein paar Tagen den Krankenflügel verlassen, dann könnt ihr euch in euren neuen Haus einrichten, ein bisschen Startkapital dürfte auch kein Problem sein und am ersten September fängt das Schuljahr an. Jedem von euch werden private Räume zur Verfügung gestellt, wo ihr arbeiten könnt und euch zurückziehen", sagte er weiterhin und ich nickte erneut. Das klang gar nicht so schlecht. Ich war wirklich auf das Schuljahr gespannt und wie das ganze werden würde. Ich war mir jedoch ziemlich unsicher, wie es werden würde, wenn ich James Potter und seine Freunde unterrichten würde, denn das würde einige Erinnerungen wecken, die sowieso schon da waren in meinem Albtraum. Auf was hatte ich mich da nur eingelassen? Das würde sicherlich eine Katastrophe werden, aber ich würde es Laila gegenüber niemals zugeben. Irgendwie würde ich es schon schaffen, das hatte ich bisher ja auch immer. Wozu hatte ich meine Maske und war ein perfekter Okklumentiker? Vielleicht würde ich die Rumtreiber auch noch für etwas dran bekommen, ich würde sicherlich auf der Hut bleiben und mir diese Gelegenheiten nicht entgehen lassen, dazu war ich einfach nicht der Typ. Vielleicht könnte ich so auch mein jüngeres Ich vor diesen Personen schützen.

Kapitel 7: Geheimnisse

Kapitel 7: Geheimnisse

Ich war gerade in unserem neuen Haus in Cleave Hill, das uns Dumbledore besorgt hatte. Eingerichtet war es bereits gewesen und ich hatte auch eine Vermutung wer dahinter steckte. Es war wirklich gemütlich hier und man konnte es hier wirklich gut aushalten, davon abgesehen, dass ich Laila gut aus dem Weg gehen konnte, denn ich mochte es nicht, mit ihr in einen Haus zu wohnen, aber so war es billiger und einfacher, denn sonst hätten wir zwei Wohnungen gebraucht. Endlich hatten wir den Krankenflügel verlassen können. Ich war einfach nicht der Typ, der einfach nur rumliegen konnte und so gut, wie nichts machen konnte, auch wenn ich wusste, dass es besser für mich war. Immer noch war ein Verband um meinen Hals, unter dem es ziemlich juckte, aber ich versuchte nicht dran zu gehen, denn das würde es sicherlich noch schlimmer machen. Auch Laila hatte noch einen Verband um ihre Hand. Nun konnten wir immerhin besser planen, wie wir weiter vorgehen würden, denn wir hatten einiges vor. Wir mussten die Horkruxe zerstören, die junge Laila auf unsere Seite bekommen und mein jüngeres Ich daran hindern sich den Todessern anzuschließen. Währenddessen mussten wir darauf achten, dass uns niemand auf die Schliche kam und dass wir einen guten Job in Hogwarts machen würden. Ich grinste bei dem Gedanken. Das war wirklich eine ganze Menge was wir uns vor genommen hatten, aber aufgeben würde ich auch nicht einfach so. Irgendwie würden wir das schon hin bekommen, denn wir waren zu zweit und nicht gerade schwach. Jeder von uns hatte ausergewöhnliche Fähigkeiten. Ich strich mir durch das Haar und las gerade in meinem Buch, als Laila das Wohnzimmer betrat. Ich sah zuerst nicht hoch, erst als sie sich ziemlich geräuschvoll auf einen Sessel nieder lies blickte ich auf und runzelte leicht die Stirn. Offenbar hatte sie ziemlich miese Laune, aber das war nichts neues. Dennoch legte ich mein Buch beiseite und schenkte ihr meine Aufmerksamkeit, denn ich hatte das Gefühl, dass sie wohl wegen irgendetwas ziemlich verärgert war, was jedoch ziemlich oft vorkam, daher machte ich mir darüber auch keine wirklichen Gedanken.

"Sag mal, wo ist dein jüngeres Ich im Moment eigentlich? Wir müssen einen Plan machen, wie wir sie versuchen auf unsere Seite zu bekommen, auch wenn es schwer werden wird", fragte ich Laila schließlich und war gespannt, ob sie antworten würde, oder ob sie etwas anderes sagen wollte. Amüsiert bemerkte ich, dass ihr Gesicht einen unsicheren Ausdruck annahm und mich ansah. "Ich... weiß nicht genau", sagte sie und ich runzelte leicht die Stirn. War das ihr ernst? Wenn es jemand wissen musste, dann doch wohl Laila, oder nicht? "Dann denk nach", erwiderte ich und sah sie eindringlich an.

"Sie könnte sich in der Nähe von Hogwarts befinden oder auf dem Weg dorthin", antwortete sie nach einer Weile. "Was will sie denn in Hogwarts?", fragte ich skeptisch und blickte sie fragend an. Ich fragte mich, ob Laila wirklich so unwissend war, wie sie gerade vor gab, oder ob das nur ein Trick war und sie in Wahrheit sehr genau wusste, wo sich ihr jüngeres Ich gerade aufhielt. "Der dunkle Lord wird mächtiger und dementsprechend sucht er auch Anhänger und ab und an schickt er ein paar seiner höheren Anhänger aus um mögliche Kandidaten zu beobachten", sagte sie.

"Na super und hast du auch eine Idee, was wir jetzt machen?", fragte ich und lehnte mich wieder zurück. Ich wusste nicht unbedingt etwas, was uns weiterhelfen würde, aber selbst wenn wir sie finden würden, wusste ich auch nicht, wie ich anfangen sollte damit, dass sie die Seiten wechseln sollte. Auf mich würde sie doch ohnehin niemals hören, oder doch? "Nicht genau. Ich bezweifel dass mein anders Ich sich entlarven lassen würde, wenn sie hier in Hogwarts sein wird", antwortete Laila. Das hatte ich schon vermutet, denn es war nicht wirklich schwer, dass herauszufinden, aber wie sollte Laila nach Hogwarts kommen? Eine Todesserin würde man doch niemals in das Schloss lassen. Ich sah Laila misstrauisch an. "Nun, ich würde mal sagen, du kennst dein jüngeres Ich besser, als irgendjemand anderes, also dürfte es für dich doch einfach sein, sie zu entlarven, oder etwa nicht?", fragte ich und sah sie an. Vielleicht wollte sie mir ja auch überhaupt nicht helfen, das jedenfalls merkte ich gerade. Laila jedoch lies sich nichts anmerken, während sie einfach weiterhin das Gespräch fortführte. "Hast du schonmal daran gedacht was mein jüngeres Ich machen würde, wenn sie merkt das jemand ihr hinterherspioniert, der eigentlich nicht wissen dürfte, dass sie sich eingeschlichen hat? Natürlich würde es mir nicht so schwer fallen sie zu entdecken, aber ohne dass sie es bemerkt ist schwieriger..."

"Dann schlag eben was besseres vor. Immerhin ist es dein jüngeres Ich und nicht meines", meinte ich nur leicht angesäuert und starrte die Wand an. Am liebsten würde ich ihr direkt eine scheuern, aber das würde wohl nicht wirklich gut ankommen und auch nicht viel bringen, außer dass ich mich ein wenig besser fühlen würde. Ich wollte wissen, was sie mir verschwieg, denn wenn sie sich so eine Zusammenarbeit vorstellte, war es wirklich schlecht.

"Ich werde versuchen sie zu erwischen, bevor sie etwas merkt. Doch das braucht Zeit. Sie kennt sich im Schloss ausgezeichnet aus, während dies bei mir schon eine ganze Weile her ist, dass ich diese Mauern betreten habe. Sie hat ziemlich viele Wege um unentdeckt durchs Schloss zu streifen und ich schätze niemand würde es merken", sagte sie und blieb ruhig. Eines musste man ihr lassen, sie hatte wirklich Nerven.

Ich strich mir eine Strähne aus dem Gesicht und blickte Laila an. Ich würde noch rausfinden, was sie mir verschwieg, so viel war sicher, denn ich würde mich nicht einfach so geschlagen geben. Wieso auch? Wir waren doch nun auf der selben Seite, oder etwa nicht? Dann konnte ich auch verlangen, dass sie ein wenig ehrlich zu mir war. Ich würde sicherlich noch rausfinden, was sie vor mir zu verbergen hatte und wenn ich dafür Legilimentik anwenden musste. "Nun gut, dann versuch es, aber ich warne dich, wenn du mich nur ruhigstellen willst und es nicht wirklich versuchst, werde ich es merken und du kannst mir glauben, dass ich raus finden werde, wenn du es nicht wirklich versuchst", meinte ich und sah sie kalt an.

Laila rollte nur mit den Augen und stand dann auf. Ich sah ihr hinterher, doch sie verlies einfach nur den Raum, ohne es zu erklären. Ich zuckte mit den Schultern. Das bewies wohl noch mehr, dass sie etwas zu verbergen hatte und ich schwor mir, dass ich sie nicht so einfach aus den Augen lassen würde. Ich streckte mich und stand schließlich auf, da ich mich in mein Zimmer zurück ziehen wollte, doch als ich an dem Zimmer von Laila vorbeiging, hörte ich ihre Stimme, die zwar leise war, aber dadurch, dass die Tür nicht richtig zu war, hörte ich es dennoch ziemlich gut. "Wenn sie verletzt ist, müssen wir sie stellen, ansonsten würde sie einfach abhauen, vorher sollte ich sie ein wenig beobachten", sagte Laila und ich runzelte die Stirn. Was hatten diese Worte zu bedeuten? Ich konnte mir keinen Reim darauf machen. Ich schlich mich jedoch in mein Zimmer und schloss leise die Tür. Offenbar verschwieg sie mir doch etwas.

Kapitel 8: Das Schuljahr beginnt

Kapitel 8: Das Schuljahr beginnt

Es war der erste September und heute würde das Schuljahr anfangen. Ich war ziemlich nervös und daher schon früh wach. Da ich nicht mehr einschlafen konnte, hatte ich mich bereits angezogen und war duschen gewesen. Ich war wirklich gespannt, wie es werden würde. Ab morgen würde ich unterrichten. Ich war nur froh, dass ich die Chance hatte, Verteidigung gegen die dunklen Künste zu unterrichten, denn es war mein Lieblingsfach. Die anderen Lehrer würde ich ja sicher noch aus meiner eigenen Schulzeit kennen, aber das durften sie nicht wissen. Ich würde mein jüngerer Ich zu Gesicht bekommen und hatte noch immer keine wirkliche Idee, wie wir ihn davon abhalten sollten, Todesser zu werden, aber das würden wir schon noch schaffen. Noch hatten wir ja etwas Zeit, auch wenn Laila nicht wirklich planen wollte, wie mir aufgefallen war, denn sie zog sich immer mehr zurück und unternahm auch viel alleine. Ich hatte ihr zwar folgen wollen, um herauszufinden, was sie verheimlichte, doch ich konnte auch nicht überall sein, da es sicherlich ihr Misstrauen wecken würde und das wollte ich nicht. Zum Glück waren wenigstens unsere Wunden so gut, wie verheilt. Nur noch eine Narbe zeigte, dass ich verletzt gewesen war, genauso wie bei Laila. Gepackt hatte ich bereits alles, da ich nicht wirklich viel hatte. Es war auch noch genug Zeit da, da der Zug erst heute Abend ankommen würde und vorher hatten wir beide nicht wirklich etwas zu tun, außer kurz unsere Sachen in unseren privaten Räumen zu verstauen, aber dazu brauchten wir nicht lange. Ich hatte mich mittlerweile auf den Sessel gesetzt und mir ein Buch genommen, um mich ein wenig abzulenken. Ich sah erst hoch, als Laila aus dem Bad kam und wohl bereit war zum Aufbruch. Ich wollte auch ein wenig früher im Schloss sein, denn es war mein Zuhause und ein wenig die Ruhe dort genießen, ehe die Schüler kamen, war sicher auch mal entspannend. Ich packte mein Buch in den Koffer und stand schließlich auf. Laila hatte bereits ihren Umhang an, mit dem Hogwartswappen und auch sonst hatte sie alles gepackt, da sie auch wenige Sachen bei sich hatte. Wir hatten beide nicht viel Geld, um mehr zu kaufen, aber das würde sich ja bald ändern. Ich sah Laila an, die sich schließlich neben mich stellte. "Bereit?", fragte sie und ich nickte nur. Daraufhin ergriff sie meinen Arm, apparierte jedoch nicht. Ich nahm mit der anderen Hand meinen Koffer und fragte mich, ob sie apparieren wollte, oder ob ich es machen sollte, denn sie hatte nichts dazu gesagt und ich war leicht verwirrt. Nach einer kurzen Zeit jedoch nahm ich die Sache in die Hand und apparierte mit Laila nach Hogsmeade. Da ich ein wenig durcheinander war, landete ich zwar nicht genau dort, wo ich eigentlich wollte, aber zumindest hatten wir das Dorf erreicht.

Ich sah mich um und fluchte in Gedanken. Ich war in einer ziemlich unsicheren Gegend gelandet, anstatt in den belebten Straßen, oder nahe an dem Schloss. Ich durfte wirklich nicht so sehr in Gedanken sein, wenn ich apparierte, aber immerhin waren wir im richtigen Dorf. Ich blickte kurz zu Laila, ehe ich mich schließlich auf dem Weg machte zum Schloss und raus aus dieser unsicheren Gegend. Ich hatte nicht unbedingt Angst, aber ich konnte sehr gut auf Ärger verzichten, man musste es ja nicht direkt am ersten Tag herausfordern. Ich schritt neben Laila her und schwieg, was sie ebenfalls so hielt. Sie schritt ebenfalls mit schnellen Schritten voran.

Es dauerte auch nicht lange, bis wir in der belebteren Gegend von Hogsmeade waren, zum Glück ohne das wir in einen Kampf, oder etwas ähnlichem geraten waren. Ich wurde nun langsamer und dachte ein wenig nach. Kneifen würde ich nicht, denn darauf wartete Laila doch nur und den Gefallen würde ich ihr nicht tun, da konnte sie sich auf den Kopf stellen. Ich sah das Schloss und lächelte leicht. Endlich war ich wieder in meinem richtigen Zuhause und konnte wieder dort hin zurückkehren, auch wenn Potter und seine Freunde hier noch lebten. Schon bald hatten wir die Grenze erreicht. Die Schutzauber, die die Grenze von Hogwarts schützten, konnte ich umgehen, da ich sie kannte und auch Laila konnte durchgehen. Danach lies ich die Schutzauber wieder wirken und setzte meinen Weg hoch zum Schloss fort. Ich bemerkte, dass Laila etwas schneller wurde und runzelte die Stirn. Konnte sie es nun schon nicht mehr ertragen neben mir her zu gehen? Ich machte mir jedoch nicht viel draus und ging in meinem Tempo weiter, während wir das Schloss erreicht hatten. Ich atmetet tief durch und blickte dann kurz zu Laila, die das Schloss bereits betrat. Ich sah mich noch ein wenig in der Umgebung um, ehe ich es ihr schließlich nachmachte und ebenfalls in das Schloss ging.

Ich sah mich in der Eingangshalle um und war froh, wieder hier zu sein. Es hatte viel zu lange gedauert,

ehe ich wieder in meinem richtigen Zuhause war, wobei es ja gar nicht solange her war, dass ich im Krankenflügel gewesen war, nur zählte das wohl nicht wirklich, denn ich konnte mir nicht vorstellen, dass es für Laila zählte. Ich warf ihr einen Blick zu, ehe ich mich dann von ihr verabschiedete und in meine privaten Räume ging, die man mir zugewiesen hatte. Es war zwar ungewohnt, dass meine Räume nicht mehr im Kerker waren, aber auch daran würde ich mich schon gewöhnen. Ich sah mich in meinem neuen Reich um und verstaute meine wenigen Sachen. Wenn ich meinen Lohn bekommen hatte, würde ich mir noch etwas mehr zulegen, aber fürs erste würden die Sachen reichen, die ich hatte und es war immerhin besser, als nichts. Nachdem ich fertig war meine Sachen zu verstauen, ging ich wieder aus meinen Räumen, um noch die restliche Zeit auf den Ländereien zu verbringen, ehe wir in die Große Halle mussten.

Ich verlies direkt das Schloss und von Laila war ohnehin keine Spur, wahrscheinlich war sie noch in ihren Räumen und mir war es auch egal.

Ich ging zum See und als ich diesen erreicht hatte, lies ich mich im Gras nieder und starrte auf eben diesen. Hier war ich immer schon gerne gewesen, aber lieber, wenn James und seine Freunde nicht in der Nähe waren. Es war ein wenig kühl, aber das störte mich nicht sonderlich. Hier konnte man wirklich gut alles vergessen und auch die negativen Gedanken schweifen lassen. Doch ganz abstellen konnte ich meine Gedanken auch nicht. Warum waren Laila und ich zusammen in dieser Zeit gelandet? Ich verstand es wirklich nicht und ich glaubte auch nicht daran, dass ich es jemals verstehen würde, denn was gab es für einen Grund, dass ich ausgerechnet mit Laila hier in diesem Jahr fest saß und nicht wusste, was der Sinn dahinter war, falls es den überhaupt gab. Der See war ruhig und es wehte auch nur ein lauer Wind, der zwar kühl war, aber mich nicht wirklich störte. Das Laila in der Nähe war, bekam ich nicht mit und es war mir auch egal. Ich war zu sehr mit meinen eigenen Gedanken beschäftigt, die sich darum drehten, wie das ganze werden würde, mit den Rumtreibern und meinem jüngeren Ich. Es würde wohl nicht unbedingt gut werden, aber ich hoffte, dass sie nicht dahinter kommen würden, wer ich wirklich war, denn das würde für eine Menge Schwierigkeiten sorgen. Das Laila hinter mich getreten war und sich vorher angeschlichen hatte, bemerkte ich nicht. Erst als Laila mich plötzlich in den See schubste, lies ich einen überraschten Schrei aus, ehe ich darum kämpfte nicht unter zu gehen. Meine Kleidung zog sich direkt mit Wasser voll und ich versuchte nicht unter zu gehen. Ich konnte zwar schwimmen, aber mir schwerer Kleidung war das nicht so einfach und noch dazu war es ziemlich kalt. Laila stand lachend am Ufer und amüsierte sich offensichtlich super. "Steht dir gut, Stone...", sagte sie lachend und ich warf ihr einen bösen Blick zu. Innerlich grinsend kam ich näher ans Ufer und griff nach ihrer Hand und tat so, als wenn ich mich an ihr hoch ziehen würde, aber stattdessen zog ich sie ins Wasser und grinste. Rache war eben doch süß. Ich lachte und ging dann aus dem See, während ich mich mit einem Zauber trocknete, damit ich nicht krank werden würde, denn es war ziemlich kalt und ich wollte nicht direkt am ersten Tag des Schuljahres krank werden. Laila hingehen stieß einen Schrei aus, als sie nun im Wasser landete und ihre Kleidung zog sich sofort fest. Sie war selber schuld, denn sie hatte schließlich damit angefangen. Ich lachte, als ich Lailas Schrei vernahm und wie sie wieder ans Ufer kam. Sie neiste, obwohl sie sich ziemlich schnell trocken zauberte, genauso wie ich es getan hatte. Ihr Oberteil klebte an ihrem Körper und war zudem noch durchsichtig geworden. Ich sah für eine Weile dorthin und grinste, ehe sie sich trocken zauberte und nieste. "Gesundheit und du bist selber schuld, du hast nämlich angefangen damit, mich in den See zu schubsen, also solltest du dich nicht beschweren", sagte ich und nahm einigen Abstand vom See, damit sie mich nicht erneut reinschubsen konnte, denn auf ein weiteres Bad konnte ich wirklich sehr gut verzichten. "Ich habe gar nichts gemacht, oder liegst du etwa unter einem Zauber von mir, Stone? Ich weiß selbst das ich eigentlich selber schuld dran bin, da ich dich zuerst geschubst habe, dennoch musstest du das unbedingt machen. Jetzt muss ich mir nochmal die Haare waschen", sagte sie und ich grinste, als ich die Algen in ihren Haaren sah.

"Glaubst du etwa, dass ich mir alles von dir gefallen lasse? Ich habe schon einige Erfahrungen mit dem See und die waren nicht unbedingt gut, ich mag nur die Atmosphäre hier, sonst würde ich auch nicht mehr hier her kommen, dann wasch dir doch deine Haare noch mal, ist doch nicht meine schuld, wenn du es unbedingt machen musstest und übrigens hatte man einen guten Ausblick, denn dein Oberteil war durchsichtig", höhnte ich und lehnte mich an einen Baum, um in den Himmel zu sehen. Laila warf mir nur noch einen wütenden Blick zu, ehe sie mit schnellen Schritten im Schloss verschwand.

Ich ging wieder näher zum See, da mich ja nun niemand mehr reinschubsen konnte. Außer uns beiden war noch niemand in Hogwarts, zumindest sah ich niemanden. Ich nahm einen Stein und warf ihn mit wütender Miene in den See. Laila nervte mich einfach nur und ich hatte keine Lust mit der Person hier zu sein. Wieso

musste ich auch mit Prince hier landen? Womit hatte ich das verdient? Ich blickte den See wütend an und ging nach einigen Momenten weg. Prince stellte sich mal wieder an wegen ein paar Algen im Haar, immerhin war sie selber schuld daran, da musste sie auch nicht rum jammern. Es hatte sie niemand darum gebeten, mich in den See zu schubsen, was ich sowieso schon immer gehasst hatte. Ich blieb einfach am See und das Laila nicht zurückkam war nur gut.

Erst als es ziemlich dunkel wurde, ging ich wieder ins Schloss und betrat die Große Halle, die nun schon gut mit Lehrern gefüllt war. Ich erkannte auch Horace Slughorn, den Hauslehrer von Slytherin. Ich wurde von den Lehrern begrüßt und erkannte schließlich auch Laila, die bereits saß und in Gedanken zu sein schien. Nachdem alle Lehrer fertig waren mit begrüßen, setzte ich mich an meinem Platz, der dummerweise direkt neben Lailas war und sah durch die Halle. Noch waren die Schüler nicht da, aber lange würde es nicht mehr dauern. Ich lehnte mich in der Zeit einfach zurück und nahm mir etwas zu trinken. Schließlich füllte sich die Große Halle mit Schülern, die sich an den Haustischen verteilten. Ich achtete jedoch mehr auf die Tische von Gryffindor und Slytherin. Tatsächlich erkannte ich nach einer Weile James Potter, dessen schwarze Haare abstanden, als wenn er gerade vom Besen gestiegen wäre. An seinem Umhang war ein Schulsprecherabzeichen und damit gab er natürlich an. Ich wollte wirklich zu gerne wissen, wie viele Zitronenbonbons Dumbledore intus gehabt hatte, als er James Potter zum Schulsprecher ernannt hatte. Es dauerte auch nicht lange, bis Sirius Black, Peter Pettigrew und Remus Lupin erschienen und sich neben ihn setzten. Sirius hatte ebenfalls schwarze Haare und grinste, als er sich lässig neben seinen besten Freund fallen lies. Peter sah einfach nur wie immer aus. Blonde Haare, ziemlich pummelig und einfach nur erfreut darüber, dass er so coole Freunde hatte. Remus hingegen sah ziemlich bleich aus und trank direkt etwas, kaum das er sich gesetzt hatte. Ich lies meinen Blick schweifen und erkannte schließlich mein jüngeres Ich an dem Tisch der Schlangen. Er sah ziemlich miesepetrig durch die Halle und vermied es zum Tisch der Gryffindors zu sehen, wo sich nun Lily Evans niederlies. Sie hatte immer noch rotes, wallendes Haar und auch an ihrem Umhang konnte man ein Schulsprecherabzeichen erkennen, was nicht sonderlich verwunderlich war, denn sie war schon Vertrauensschülerin gewesen und hatte ihre Aufgabe gut gemacht. Ich wusste aber nur zu gut, dass es mein jüngeres Ich fertig machte, dass sie nicht mehr befreundet waren, wegen der Szene vor zwei Jahren. Dumbledore hatte sich währenddessen erhoben, aber ich hörte ihm nicht zu, ebenso wie ich die Auswahl der Erstklässler nur halb mitbekam, da ich mit meinen Gedanken beschäftigt war.

Nach einiger Zeit stieß mich Laila jedoch an und ich bemerkte, dass nun essen erschienen war. Ich nahm mir etwas und fing an lustlos darauf herumzukauen, denn ich hatte nicht wirklich hunger. Daher war ich auch froh, dass sie Speisen wieder verschwanden.

Dumbledore erhob sich erneut und hielt nun seine eigentliche Rede.

"In diesem Jahr gibt es einige Veränderung im Kollegium. Das Fach Alte Runen wird ab sofort von Laila Moon unterrichtet werden, während Verteidigung gegen die dunklen Künste von Severus Stone übernommen wird. Bitte begrüßen Sie die beiden neuen Lehrer", sagte er und ich sah zu, wie die meisten klatschten, doch Potter sah eher skeptisch auf uns, was mich jedoch nicht wirklich störte. Auch mein jüngeres Ich sah mich merkwürdig an, wahrscheinlich, weil ich den gleichen Vornamen hatte. Vielleicht hätte ich auch meinen Vornamen ändern sollen? Ich biss mir leicht auf die Lippe, aber nun war es zu spät. Ich konnte nur hoffen, dass er und die anderen keinen Verdacht schöpfen, aber würden sie auf eine Zeitreise kommen? Nach einigen weiteren Ankündigungen schickte er die Schüler schließlich ins Bett und auch ich zog mich in meine Räume zurück.

Kapitel 9: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser

Kapitel 9: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser

Der erste Tag verlief besser als erwartet. Nun ja, da wusste ich ja auch nicht, was der Abend so brachte, aber dennoch hatte ich es mir schlimmer vorgestellt. Das Frühstück verlief zumindest recht ereignislos, außer, dass die Schüler ihre Stundenpläne bekamen und wie der Zufall es so wollte, würde ich auch direkt die Ehre haben, James Potter, Sirius Black, Remus Lupin und mein jüngeres Ich zu unterrichten. Peter hatte den ZAG in dem Fach nicht geschafft, was mich nicht wirklich verwunderte. Dennoch reichten die vier Leute, um mich ziemlich nervös werden zu lassen, aber ich lies es mir nicht anmerken und nach dem Frühstück, ging ich direkt in mein Klassenzimmer. Viel gegessen hatte ich ohnehin nicht, da ich kaum etwas runterbekommen hatte, aber immerhin besser als nichts, denn ich wusste, dass ich immerhin ein wenig essen sollte. Ich bereitete den Unterricht vor und als es Zeit dafür war, lies ich die Schüler rein. Die meisten standen bereits draußen und warteten, darunter auch mein jüngeres Ich. Ich trat wieder hinter meinen Schreibtisch und wartete, bis alle Schüler anwesend waren und ihre Plätze eingenommen hatten. Traurig sah ich zu dem jungen Snape, der alleine saß, während sich Lily einen Tisch mit ihrer besten Freundin und einem Ravenclaw teilte. Da so wenige Schüler da waren, hatten sie alle zusammen Unterricht. James Potter saß natürlich mit Sirius und Remus an einem Tisch und blickte immer wieder zu Lily. Es war ein offenes Geheimnis, dass er auf sie stand und bei ihr landen wollte, aber Lily lies ihn bisher immer wieder abblitzen, doch war ich mir nicht sicher, wie lange dies noch so bleiben würde, denn sie würden zusammenkommen, wenn alles so blieb, wie es war. Schließlich lies ich die Tür zugehen und sah die beschauliche Anzahl an Schülern an. "Willkommen zu einem neuen Schuljahr. Ich bin ab jetzt Ihr Lehrer für Verteidigung gegen die dunklen Künste. Mein Name ist Professor Stone und ich rate Ihnen, nicht zu stören, denn sollte es jemand wagen, kann er direkt gehen, haben wir uns verstanden?", fragte ich und sah in die Runde. Sie nickten, einzig James und Sirius warfen sich einen Blick zu und hoben die Augenbrauen. Ich war gespannt, ob sie es schaffen würden, nicht zu stören. "Gut, dann werde ich mit der Verlesung der Namen beginnen und danach werde ich mit einem Thema anfangen, welches ganz sicher bei den UTZ Prüfungen drankommt", meinte ich und fing dann, wie angekündigt mit der Verlesung der Namen an, die mir alle ziemlich bekannt vorkamen. Nachdem ich alle aufgerufen hatten, blickte ich erneut in die kleine Runde und mein Blick blieb einige Momente länger an James Potter haften. "Nun gut, ich werde mit ungesagten Zaubern anfangen. Eigentlich ist dies Stoff der sechsten Klasse, aber da es sicherlich in den UTZ Prüfungen drankommt, kann eine Wiederholung ja nicht schaden, nicht wahr? Ich möchte, dass sie zu zweit zusammen gehen und versuchen ihren Partner ungesagt zu entwaffnen, der andere kann versuchen den Zauber abzuwehren, natürlich ebenfalls mit der Hilfe von ungesagten Zaubern", erklärte ich und sah zu, wie sie immer zu zweit zusammen gingen. Da die Anzahl der Schüler rund war, fand auch mein jüngeres Ich jemanden zum üben und es überraschte mich nicht, dass er es beinahe auf Anhieb schaffte, sein Gegenüber zu entwaffnen. Ich grinste leicht und sah dann zu Lily, die es ebenfalls schnell schaffte, doch Potter hatte wohl einige Probleme. Black, sein Partner schien auf einen Zauber von ihm zu warten, der jedoch nicht kam. "Ziemlich schlecht, Mister Potter, lassen Sie es mich mal zeigen", sagte ich und zog meinen eigenen Zauberstab, den ich nun auf James richtete. Dieser jedoch schien es gar nicht amüsant zu finden und benutzte einen Schildzauber, ehe ich einen Zauber auf ihn schicken konnte. Dieser brachte mich aus dem Gleichgewicht und ich wurde gegen einen der Tische geschleudert. Wütend richtete ich mich wieder auf und sah James funkelnd an, der einen amüsierten Blick mit Black tauschte. "Wir üben ungesagte Zauber, Mister Potter, 10 Punkte Abzug für Gryffindor, die Stunde ist beendet, ach und nehmen Sie 10 Punkte für Slytherin", meinte ich und sah kurz zu meinem jüngeren Ich. Nun war es an Potter wütend zu gucken, aber das interessierte mich nicht. Er war selber schuld.

Nach dem Abendessen hatte ich mit Laila geredet, die offenbar heute ihrem jüngeren Ich hinterspionieren würde. Laut Prince war diese in Hogwarts, auch wenn es mir komisch vorkam, aber Laila musste es besser wissen. Da ich ihr aber nicht traute, war ich ihr nun ebenfalls auf den Fersen. Ich hatte ihr nicht gesagt, wie die Stunde verlaufen war, aber interessierte sie das überhaupt?

Ich war mir immer noch ziemlich sicher, dass sie mir etwas verschwiegen und ich würde es schon noch

heraus finden, denn ich würde sie nicht einfach aus den Augen lassen. Tatsächlich fand ich sie ziemlich schnell und fragte mich, ob sie wirklich ihrem jüngeren Ich auf der Spur war, oder ob es nur eine Behauptung von ihr war. Auch Laila hatte sich versteckt, nur sah ich keinen Grund wieso das so war. Ich runzelte die Stirn und fragte mich, was sie vor hatte, als ich eine kleine, schwarze Katze bemerkte, die versuchte das Große Tor aufzumachen, offenbar um raus zu kommen, aber sie war viel zu klein und würde es nicht schaffen. Ich erkannte die Katze, als das Haustier meines jüngeren Ichs, Selene. Verwirrt fragte ich mich, wieso Laila ausgerechnet meiner Katze nachjagte. Was ergab es für einen Sinn? Mittlerweile war die Katze ins Licht getreten. Noch immer hatte sie es nicht geschafft hinaus zu gelangen. Plötzlich flimmerte die Luft und anstatt Selene stand nun eine Person dort, die das Tor leicht öffnete und ehe sie draußen verschwand, verwandelte sie sich erneut. Die Zeit hatte jedoch gereicht, um zu erkennen, dass es Lailas jüngere Variante war. Ich wartete, bis die andere Laila sich bewegte und folgte ihr, doch diese schien etwas zu merken, zumindest blieb sie stehen und drehte sich dann um, ehe ich mich verstecken konnte und ich hatte das Gefühl, dass es auch nichts gebracht hätte. "Du hast mir also hinterherspioniert. Nennt man das Partnerschaft?", fragte Laila knurrend und kam nun mit ihrem erhobenen Zauberstab näher.

"Wann wolltest du mir sagen, dass du ein Animagus bist?", fragte ich nur wütend und blickte sie an. "Nennst du das eine Partnerschaft, wenn du mir doch noch alles wichtige verschweigst?", fragte ich nun und trat ebenfalls auf sie zu, mit erhobenen Zauberstab, aus dem Funken stoben.

Laila blickte mich wütend an, doch dann zog sie mich einfach ohne ein weiteres Wort mit sich mit, zu ihren Räumen, bevor ich wirklich dagegen ankämpfen konnte. Sie sprach noch einen Zauber, der wohl verhindern sollte, dass wir belauscht werden konnten und wandte sich dann wieder mir zu. "Wenn es sich vermeiden ließe nie, denn es ist immer noch eine Gefahr für mich wenn es andere Leute wissen. Warum glaubst du habe ich ein Geheimnis daraus gemacht? Was glaubst du wäre passiert wenn ich mich registriert hätte oder wenn Voldemort davon bescheid wüsste? Außerdem glaubst du etwa ich hab Spaß daran gehabt zugeben zu müssen das ich sieben Jahre lang eine Art treue Begleiterin von dir war und das obwohl ich dich nach wie vor gehasst habe als Mensch?"

Ich vernahm ihre Worte und verengte meine Augen zu Schlitzen. Was bildete sie sich eigentlich ein? "Gar nicht? Pass mal auf, wenn wir zusammen arbeiten wollen ist jedes kleinste Detail notwendig, auch das du ein Animagus bist und glaubst du wirklich, dass ich so dämlich bin, das Geheimnis einfach weiter auszuplaudern? Mir ist durchaus bewusst, dass der dunkle Lord davon nichts erfahren darf, also bilde dir mal nichts ein. Ich hätte allerdings niemals gedacht, dass ausgerechnet du Selene warst. Ich meine, du hast recht, du hasst mich und ich dich, also frag ich mich, warum? Ich hatte dich sehr gern und dann warst du eines Tages einfach weg", meinte ich und im Laufe meiner Worte wurde meine Stimme immer leiser. Ich konnte einfach nicht glauben, dass Laila mein geliebtes Haustier gewesen war, oder noch ist, zumindest von meinem jüngeren Ich.

"Was glaubst du warum ich einfach plötzlich weg war? Die Frage woher Selenes Verletzungen kamen ist dir ja wohl jetzt kein Geheimnis mehr. Schließlich hast du gesehen, dass mein jüngeres ich das Gelände verlassen hat und das aufgrund des dunklen Mals. Der dunkle Lord wusste nie das ich bereits die ganze Zeit in Hogwarts war", sagte sie und ballte ihre Hände zu Fäusten.

Ich war noch immer wütend, aber beruhigte mich langsam wieder. Sie hätte mir direkt die Wahrheit sagen sollen und nicht erst nun, wo ich es raus gefunden hatte, aber nun war es auch zu spät. "Ja, ich weiß nun, warum du andauernd verletzt warst und wieso du plötzlich verschwunden warst, aber ich wäre dennoch nie darauf gekommen, dass Selene ein Animagus war. Wieso hast du das gemacht? Wolltest du mich nur ausspionieren? So interessant bin ich doch nun auch nicht, oder doch? Ich dachte du hasst mich, seit wir uns das erste mal gesehen haben und dennoch wurdest du mein Haustier, wirklich das soll mal jemand verstehen, denn ich tue es nicht, aber genug davon, hast du auch einen Plan, was wir machen? Irgendwie müssen wir an deinem jüngeren Ich rankommen", fragte ich und sah sie an.

"Das ist jetzt nicht von belang, wieso ich mich als dein Haustier ausgegeben hab und zu deiner Information, als dein Haustier war es gar nicht so schlecht und Selene hat es bei dir gemocht... Es könnte sein das sie heute verletzt zurückkehrt und dann wird sie sich eh erstmal schonen müssen, diese Möglichkeit sollten wir nutzen", meinte sie und wartete wohl auf meine Reaktion.

"Wie meinst du das mit dem nutzen?", fragte ich und sah sie etwas misstrauisch an. Ich verstand sie wirklich nicht und hatte so das Gefühl, dass ich sie auch nicht verstehen wollte, aber es war auch unwichtig, oder nicht? "Schön das es Selene bei mir gefallen hat", meinte ich abwesend und fuhr mir durchs Haar. "Hör zu, glaubst du das sie groß abhauen könnte, wenn sie verletzt sein sollte? Du erinnerst dich vielleicht das

zumindest ich mal ganze zwei Monate gebraucht habe um wieder groß herumzutollen", sagte sie und sah mich ziemlich eindringlich an.

"Nein, vermutlich wird sie nicht einfach abhauen können, aber was hast du vor wenn es soweit ist?", fragte ich Laila und blickte sie verwirrt an. Ich meine, konnten wir wirklich einfach so, in den Gemeinschaftsraum der Slytherin gehen und zu Laila gehen? Ich hatte wirklich keine Ahnung wie sich Laila das nun vorstellte, aber sie hatte recht, das war zumindest unsere Chance und wir wären dumm, sie nicht zu nutzen.

"Darüber müssen wir noch nachdenken, aber wir sollten diese Chance nutzen und sie entlarven während sie nicht abhauen kann wegen Verletzungen."

Ich dachte darüber nach, wie wir das genau ausnutzen sollten und setzte mich schließlich auf einen Sessel, während ich Laila beobachtete, die offenbar auch noch keine genaue Idee hatte. "Ja, dann sollten wir darüber nachdenken und was machen wir in der Zwischenzeit?", fragte ich und seufzte leise. Das konnte ja wirklich noch heiter werden. Ich blickte Laila an und fragte mich nicht zum ersten mal, womit ich das verdient hatte, mit ihr hier zu landen.

"Pass mal auf, Prince, solltest du noch mehr Geheimnisse vor mir haben, dann sag es besser jetzt, denn ich finde sie so, oder so raus, wie du nun wissen solltest. Wenn wir Partner sein sollen, dann sollten wir auch keine wichtigen Geheimnisse voreinander haben, denn das blockiert uns, oder nicht? Wir haben ein Ziel, wir wollen dein jüngeres Ich aus den Fängen der Todesser bekommen und mein jüngeres Ich davor bewahren jemals Todesser zu werden und einiges mehr, was wir verändern wollen. Ich merke nur nicht, dass es dir wirklich wichtig ist", meinte ich und sah sie wütend an.

"Dann sag mir doch auch mal alle Geheimnisse die du hast. Glaubst du das man immer nur erwarten kann selber Informationen zu erhalten aber andere nicht? Ich bin kein offenes Buch und will dies auch gar nicht sein, aber jeder sollte zumindest ein wenig Privatsphäre haben", sagte Laila und setzte sich ebenfalls, nachdem sie sich einen Whiskey genommen hatte.

"Ich sagte die wichtigsten nicht alle, das ist ein Unterschied und zum anderen ist die Tatsache, dass du ein Animagus bist schon ziemlich wichtig. Meine Geheimnisse sind nicht wirklich bedeutend und die meisten müsstest du doch sowieso kennen, wenn du mich sieben lang als Katze beobachtete hast. Was gibt es da noch über mich zu sagen, was du nicht schon wusstest?", fragte ich und sah sie an, während ich mich im Sessel zurückgelehnt hatte.

"Warum ist es bitte für dich von Wichtigkeit zu wissen ob ich ein Animagus bin oder nicht?", knurrte sie, während sie einen Schluck ihres Whiskeys nahm.

"Weil es wichtig ist, denn wie sonst soll ich dich erkennen in deiner Animagusgestalt? Wir haben das Ziel, sie aus den Zeiten als Todesserin zu befreien, wenn ich nicht weiß, dass sie eine Katze ist, woher soll ich dann wissen, wo sie ist? Wobei es auch so schon schwer ist. Hast du sonst noch Geheimnisse, die von Bedeutung sind?", fragte ich und sah sie fragend an. Ich hatte doch doch keine Geheimnisse mehr, die sie nicht kannte, oder irrte ich mich da? Das meiste müsste sie eigentlich wissen, wenn mich nicht alles täuschte.

"Auf meiner Magie liegt ein Fluch und Segen zugleich. Das ich Runenmagie kann ist ja kein Geheimnis immerhin unterrichte ich Alte Runen aber ich habe eine spezielle Magie die Heilen und auch angreifen kann", antwortete Laila schließlich und ich spürte, dass sie es nicht gerne sagte, aber immerhin tat sie es.

"Was denn für eine Kraft? Mit Runenmagie kann man immerhin auch vieles, aber das ist offenbar etwas anderes. Woher kommt denn diese besondere Magie?", fragte ich völlig verwirrt. Ich hätte nicht damit gerechnet, dass sie überhaupt noch etwas sagen würde.

"Ich weiß nicht genau woher sie kommt, aber sie ist das erste mal so richtig aufgetaucht als ich kurz vor meinen Hogwartsabschluss stand."

"Komisch, du trägst eine besondere Kraft in dir und bemerkst sie nicht? Ich verstehe das nicht wirklich, heißt das das du sie auch unbewusst einsetzen kannst?", fragte ich und sah sie neugierig an. "Natürlich könnte es unbewusst eingesetzt werden, aber mittlerweile habe ich gelernt ein wenig die Wirkung zu steuern und zu bändigen. Dennoch vermeide ich es diese Kraft groß zu nutzen. Es hat seine Risiken diese anzuwenden."

"Verstehe, aber sie kann sowohl heilen, als auch Angriff sein, wenn ich das richtig verstanden habe. Was sind denn das genau für Risiken, wenn man sie einsetzt?", fragte ich, während ich mich fragte, was sie noch alles für Geheimnisse hatte. Sie schien wirklich nicht ganz ohne zu sein, bei so vielen. Ich war weder ein Animagus, noch hatte ich solch eine merkwürdige Kraft.

"Ja es ist auf vielerlei Sicht nutzbar und je mehr ich auf sie zugreife desto schwächer wird mein Körper und dies kann soweit gehen das so erschöpft werde das ich sterbe", erklärte sie schließlich nach einer kurzen

Weile.

Laila war wirklich in vielerlei Hinsicht anders und besonders, damit konnte ich nicht dienen. Als sie meinte, dass sie im schlimmsten Fall sterben könnte, lies ich das Glas fallen, welches ich in der Hand gehabt hatte, denn auch ich hatte mir einen Whiskey genommen, jedoch eher unbewusst, dieses landete aber nun auf dem Boden und rollte weg. Ich wusste nicht mal wieso, denn ich machte mir doch keine Sorgen um sie, oder? Dennoch war es erschreckend, dass jemand so eine Kraft in sich trug, die Laila auch noch unbewusst einsetzen konnte. Ich bemerkte nicht mal, dass Laila das Glas wieder auf den Tisch schweben lies und sich dann zurück lehnte. Ich zog mich auf dem Sessel zusammen und starrte einfach durch den Raum. Meine Hände zitterten leicht, aber ich versuchte es zu verbergen. Ich fragte mich, wie das ganze wohl weitergehen würde und ob wir Erfolg haben würden auf unserer Mission, denn es war vieles, aber ganz sicher nicht einfach und daher mussten wir auch damit rechnen, dass wir scheitern würden, aber wir mussten uns auch darauf vorbereiten. Überstürzen sollten wir auf jeden Fall nichts.

"Hast du jetzt genug Informationen bekommen oder willst du mir wirklich jedes einzelne Geheimnis rausquälen", fragte Laila nach einer Weile, während wir geschwiegen hatten. Ich reagierte jedoch nicht sofort. Erst als Laila zu mir trat und mir eine Hand auf die Schulter legte, zuckte ich leicht zusammen, sah jedoch nicht wirklich auf. "Ich denke, ich habe genug Informationen erhalten", erwiderte ich auf ihre Frage und das stimmte auch. Mehr musste ich wirklich nicht wissen und die Information über ihre Gabe hatte mir gereicht. Es war erschreckend.

"Du hast mich dazu gezwungen dir davon zu erzählen", sagte sie nach einer Weile. "Ja, ich weiß, aber mit sowas hätte ich wirklich nicht gerechnet", meinte ich ehrlich und sah sie dann schließlich doch noch an. Wahrscheinlich fragte sie sich, wieso ich so reagierte, aber ich konnte die Frage nicht mal selber beantworten.

"Manche Geheimnisse sind besser ungesagt, das solltest du dir merken für die Zukunft", sagte sie und ich nickte. Verwirrt bemerkte ich, dass sie meine Stirn fühlte, als wenn ich Fieber hätte, oder so. Sah ich so schlecht aus? Ich sah hoch und wollte sie fragen, was das sollte, lies es dann jedoch wieder bleiben. Einige Geheimnisse blieben besser ungesagt, aber nun war es zu spät. Ich wusste bescheid und sie konnte die Worte auch nicht mehr zurücknehmen. Wahrscheinlich war es aber auch besser so, dass ich es wusste, oder nicht? Zumindest würde ich es so nicht durch Zufall erfahren, denn das würde sicherlich noch schlimmer sein.

Ich achtete nicht wirklich darauf, dass sich Laila neben mich sinken lies, während ich mich noch immer zusammengezogen hatte und recht abwesend war. Ich war mit meinen Gedanken woanders und fragte mich, wie das ganze weitergehen würde. Ob Laila noch mehr solcher Geheimnisse hatte und ich durch Zufall darauf stoßen würde? Wieso mussten wir auch zusammen hier landen und nun zusammen arbeiten? Das war alles komplizierter, als man dachte. Als Laila mich plötzlich in eine leichte Umarmung zog und mir über den Rücken strich, war ich verwirrt, aber erwiderte sie, da ich immer noch zitterte und irgendwie war die Nähe nicht so unangenehm, wie man meinen könnte. Ich fragte mich, warum sie dies plötzlich machte, denn sie hasste mich doch noch immer, oder etwa nicht? Doch ich lehnte mich einfach an sie und streichelte nun ebenfalls über ihren Rücken. Es fühlte sich einfach nicht gerade unangenehm an, daher unternahm ich auch nichts dagegen.